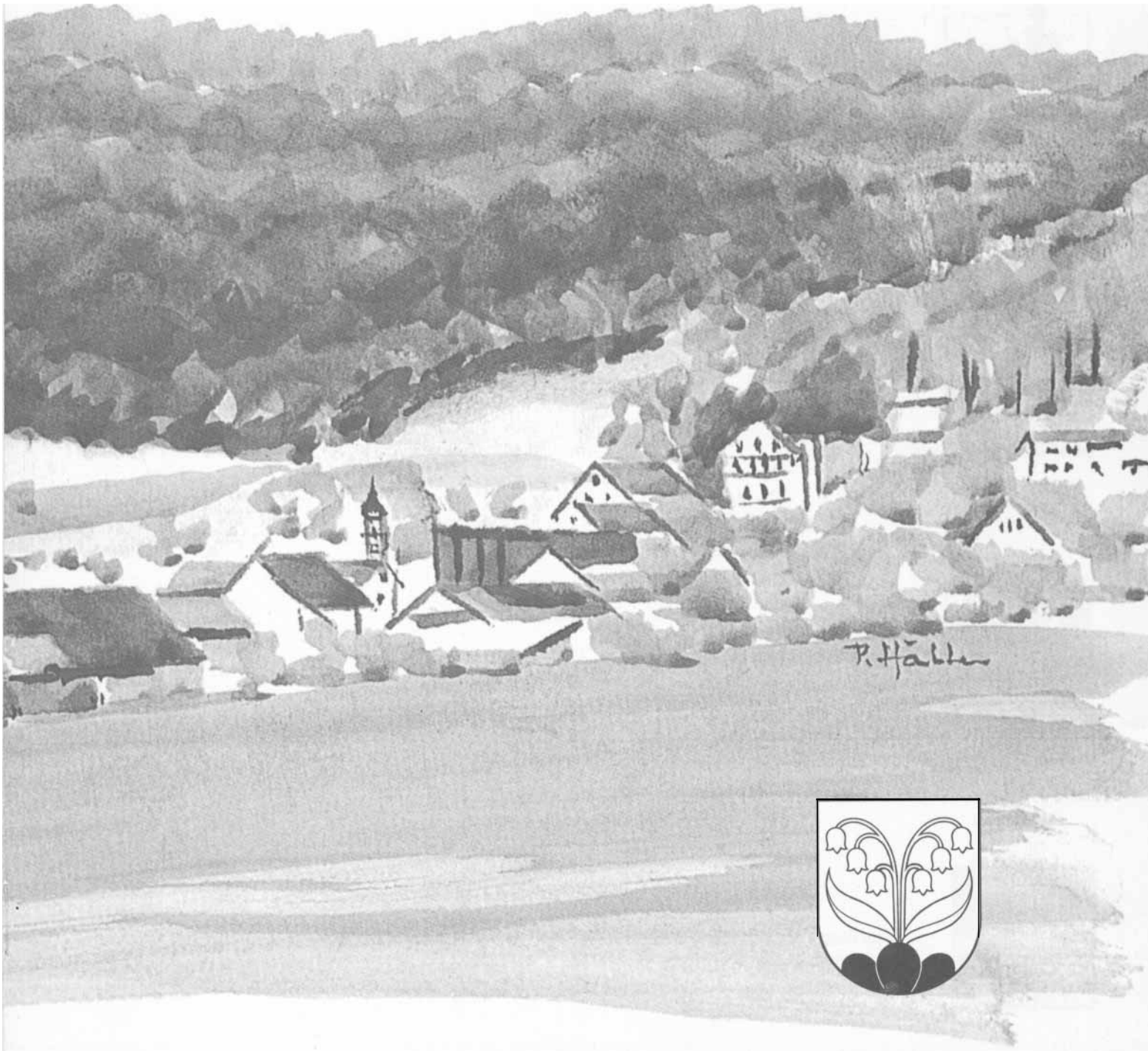


Diese Ausgabe wurde 2007 gescannt und mit automatischer Texterkennung in ein durchsuchbares Dokument umgewandelt. Layout und Schriften stimmen nicht zu 100% mit dem Original überein.
Vereinzelte unleserliche Abschnitte oder im Original nicht vorhandene Schreibfehler sind nicht auszuschliessen.

BOPPLISSER ZYTIG

Ausgabe 1/2002





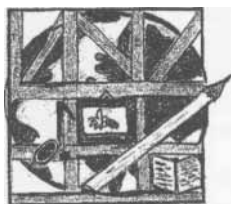
Aktuelles

Sonderausgabe Wahlen 2002	4	Lägern Hochwacht	8
Altersturnen	5	Vorschlag Pfarrwahlkommission	10
IG Postauto	7		



Maiacher

Waldspielgruppe	11	Schulsekretärin	15
Infos aus dem Maiacher	13	Wie eine Zeitung entsteht	15
Comeback Beat Kappeler	14		



Kulturelles

Michael Jackson	16	Bopplisser Erzählnacht	17
Männerchor: Neue Fahne?	16	Das Antiquitätenlädeli	17



Maieriesli

Veranstaltungen in Boppelsen	19	Leserbriefe	22
Tag der offenen Türe	19	Kalender	23
Bopplisser Rätsel	20	Steckbrätt	24
Volg: Ein neues Gesicht	21		



Gemeindehüsli

Aus dem Gemeindehaus	25	Dorfinformationen	33
AHV-Beitragspflicht 2002	30	Osterbräuche	34
Igel und Strassen	32	Impressum	35

Liebe BOZY - Leserinnen

Die Wahlen sind vorüber, die Behördenmitglieder für die nächste Amtsperiode stehen fest. Das Timing ist perfekt, denn das internationale Jahr der Freiwilligenarbeit ist vorüber und hat dem internationalen Jahr der Berge Platz gemacht. Ein Dankeschön an dieser Stelle an die abtretenden und neuen Behördenmitglieder, die sich freiwillig für die Gemeinschaft einsetzen und bereit sind Verantwortung zu tragen! Ich hoffe, dass sich auch bei den nächsten Wahlen wieder zahlreiche Bopplisser finden lassen. Auch die BOZY wird sich bestimmt wieder ins Zeug legen und bei der Wahlinformation mitwirken!

Auf persönliche Art und sehr gezielt warb letzten Herbst der Bopplisser Männerchor um neue Mitglieder. Abgänge vor allem altershalber liessen den Verein derart schrumpfen, dass es schwierig wurde, alle Stimmen genügend besetzen zu können. Um dies zu ändern liessen sie sich etwas Spezielles einfallen. Für einen gemeinsamen Auftritt sollen traditionelle und moderne Stücke eingeübt werden. Mit ihrer Strategie haben sie sogar mich und weitere acht Männer gemischten Alters zum Mitsingen überzeugen können. Ich muss sagen, obwohl ich mir vor kurzer Zeit überhaupt nicht vorstellen konnte, beim Männerchor mitzumachen, freue ich mich nun auf jede Probe. Gemeinsam üben wir nun für das nächste Männerchorchränzli; von unseren Liedern werden sie bestimmt überrascht sein!

Einige weitere überraschende Themen dieser BOZY-Ausgabe:

Sie brauchen weder Turnhalle noch warme Stube - die Kinder der neuen Waldspielgruppe Boppelsen. Bei jedem Wetter machen sie sich am Montagmittag auf zu ihrem Platz unter den Bäumen im Hindertal.

Eine Märchenerzählnacht am Bopplisser Weiher für Erwachsene, für die Kinder ein Märchenachmittag, vorgetragen von der begabten Erzählerin Ursula Keller.

Ruth Jaisli besuchte Frau Paula Haus; sie leitet mit 85 Jahren noch immer das Altersturnen.

Neue Namen, die man sich merken sollte:

Herr Trümpy ist der nicht mehr ganz neue Wirt auf der Lägern Hochwacht, die ganze BOZY-Redaktion war zum Brunch zu Besuch.

Im VOLG-Laden löst Frau Achermann Frau Popovic-Stankovic ab.

Nicht mehr neu, dafür definitiv bleiben Frau Barbara Schulthess und Herr Beat Kappeler als Lehrer in der aus allen Nähten platzenden Primarschule.

Es ist immer wieder spannend zu sehen, wie viele Beiträge sich für eine Ausgabe der BOZY zusammentragen lassen. Neben den Informationen aus dem Gemeindehaus schätzen wir auch die Beiträge sehr, die nicht von den Redaktionsmitgliedern stammen. Dem Terminkalender kann man entnehmen, dass dieses Jahr wieder einiges los ist in Boppelsen. Mich freut es, dass von so vielen Seiten für Unterhaltung im Dorf gesorgt wird. Ich hoffe dass die BOZY auch Ihnen den Eindruck vermitteln kann, dass Boppelsen ein attraktives Dorf ist!

Damit unsere Dorfzeitung weiterhin existieren kann, finden Sie in dieser Ausgabe den alljährlichen Einzahlungsschein vor. Die Beträge von CHF 15.- für Ortsansässige und CHF 20.- für Auswärtige bleiben dank freiwilligen Zuschüssen unverändert. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle. Sollte der beiliegende Einzahlungsschein abhanden kommen, so finden Sie neu im Impressum die Zahladresse aufgeführt.

Für das BOZY-Team

Ruedi Schmid



Sonderausgabe Wahlen 2002: Erfahrungen des Bozy-Teams

Die Wahlen gehören - fast - der Vergangenheit an: Von 35 neu zu besetzenden Ämtern sind 34 vergeben. Zeit, Ihnen über unsere Erfahrungen zu berichten.

Die Idee, eine Sonderausgabe zum Thema Wahlen zu verfassen, entstand aufgrund diverser Anfragen. Ausserdem waren die Wahlen auch für uns als BOZY interessant, da es in diversen Behörden zu sogenannten Kampfwahlen kam.

Vom Umfang der Informationen und auch vom Termin her entschlossen wir uns, die Wahlen nicht in einer regulären BOZY zu behandeln, sondern eine Spezialausgabe zu publizieren.

Jedem Kandidaten - sei dies für den Gemeinderat, die Rechnungsprüfungskommission RPK, das Wahlbüro, den Gemeindeammann und Betriebsbeamten, die Primarschul- und Oberstufenschulpflege oder für die reformierte Kirchenpflege - wurde in der Sonderausgabe eine parteiunabhängige Plattform geboten. Ziel war es, der Wählerschaft einen vollständigen Überblick zu vermitteln. Oder haben Sie alle Flugblätter gesammelt?

Die Reaktionen waren sehr unterschiedlich. Viele KandidatInnen haben die Idee positiv aufgenommen und sich bei uns auch für unser Engagement bedankt.

Daneben hatten wir eher unbegreifliche Reaktionen. Beispielsweise erschien einigen KandidatInnen der von uns gewünschte, freiwillige Unkostenbeitrag, der sich auf ca. 50 Fr. pro Person belaufen hätte, unverschämt. Die gleichen Personen beklagten sich über den enormen Zeitdruck für die erwartete halbe A4-Seite mit Foto. Zugegeben, fünf

Tage sind eine eher kurze Zeit. Aber in Anbetracht der Tatsache, dass ja für den Wahlkampf genügend schriftliches Material vorliegen sollte, sicher machbar. Was uns dann besonders erstaunt hat, ist die widersprüchliche Aussage aus den gleichen Kreisen, unsere Ausgabe sei nicht vollständig (?).

Fast arrogant mutet an, dass Teile der politisch etablierten AmtsträgerInnen davon ausgehen, allen SteuerzahlerInnen bekannt zu sein. Schliesslich waren am offiziellen Anlass - dem Infoabend für die Wahlen - 120 Personen anwesend. Wieviele davon stimmberechtigt sind, bleibt offen. Sind sich diese Exponenten bewusst, dass sich die Bevölkerungszahl von Boppelsen innerhalb der letzten Amtsperiode von gut 800 auf 1'100 Personen erhöht hat? Dies entspricht einer Zunahme von ca. 35%. Uns war es ein wichtiges Anliegen, auch die nicht anwesenden Personen - sowie die Neuzuzüger - mit möglichst umfassenden Informationen zu versorgen.

Was uns gefreut hat, ist, dass die Wählerschaft unsere Bemühungen durchwegs positiv aufgenommen hat. Und das war nicht mehr als das, was wir mit dieser Sonderausgabe beabsichtigt haben!

Ihr BOZY-Team

Nebenbei:

Die BOZY findet, dass Informationen für Wählerinnen in dieser Form keine Geldverschwendung darstellen. Im Weiteren halten wir fest, dass die Sonderausgabe dank den freiwilligen Beiträgen der mitmachenden KandidatInnen vollständig finanziert wurde.

Altersturnen unter der Leitung von Päuli Haus

Gymnastik zieht sich wie ein roter Faden durchs Leben von Frau Haus, mit dem Resultat, dass sie mit ihren 85 Jahren quicklebendig und topfit ist - und uns einmal mehr bestätigt - wie wichtig Bewegung für uns Menschen ist. Als Nachfolgerin von Frau Sager leitet sie seit 1987 das Bopplisser Altersturnen. Im Moment turnt sie mit acht Personen, wünscht sich aber etwas mehr Teilnehmerinnen, damit die Gruppe für gewisse Übungen oder Spiele auch mal geteilt werden könnte. Der gesellschaftliche Aspekt ist den Turnerinnen ebenso wichtig wie die Bewegung. Bei einem gemütlichen Kaffeekränzchen bei Frau Päuli Haus unterhalten wir uns über das Altersturnen. Mit dabei: die langjährigen Mitglieder Frau Margrit Hauser, Frau Hermine Vornrüti und Frau Dorly Gassmann.

Ein Bericht von Ruth Jaisli

Im Moment ist der Zusammenhalt etwas schwach im Altersturnen, da sind sich die vier Damen einig. Es ist oft schwierig, am Mittwoch Nachmittag eine vollzählige Teilnahme zu erreichen. Viele Anlässe überschneiden sich oder finden zu gehäuft statt: Altersnachmittage, Blutdruckmessen, Kaffeestube, Vorträge und vieles mehr. Das wird oft zuviel des Guten für unsere SeniorInnen und ist wohl mit ein Grund, dass nur wenige am Altersturnen teilnehmen. Dieses Problem will Frau Haus in nächster Zeit angehen, im Gespräch mit Herr Karcher - unserem diakonischen Mitarbeiter - will sie allfällige Kollisionen verschiedener Anlässe vermindern. Eine weitere Schwierigkeit ist der Transport. Einige TurnerInnen müssen von zu Hause abgeholt und wieder heimgebracht werden. Das besorgt jeweils Frau Martha Müller - oder wenn sie verhindert ist, ihr Lebenspartner, Herr Siegfried Willi - darüber ist Frau Haus sehr froh. Sie selber kann den Fahrdienst leider nicht mehr übernehmen, sie leidet an einer Netzhautdegeneration an beiden Augen und musste deshalb den Fahrausweis abgeben.



1958 absolvierte Frau Päuli Haus ihren ersten acht-tägigen Kurs in Magglingen zur Ausbilderin.

Sie war Vorturnerin im ETV (Eidg. Turnverein). Sie gründete in Boppelsen die Mädchenriege und leitete neben dem Altersturnen die Frauenturngruppe bis im Januar dieses Jahres. Frau Haus ist choreographisch sehr begabt und führte mit verschiedenen Gruppen und an mehreren Anlässen Tänze und Choreographien vor.

In guter Erinnerung sind allen die Vorführungen anlässlich unseres Dorffestes 1991, wo 700 Jahre Eidgenossenschaft kombiniert mit der Einweihung des Dorfplatzes gefeiert wurde.

1989 wurde Frau Haus von der FDP Ortsgruppe Boppelsen das Maieriesli verliehen (der Furttaler berichtete darüber).

Früher hat man das Gesellschaftliche mehr gepflegt als heutzutage und ab und zu gemeinsam etwas unternommen. Frau Margrit Hauser erinnert sich an verschiedene Ausflüge. Zum Beispiel besichtigten die TurnerInnen einmal das Sportzentrum Magglingen und wanderten anschliessend durch die Taubenlochschlucht. Eine weitere Reise führte an den Hallwilersee.

„Wie läuft denn so eine Turnstunde ab?“ will



Aktiv dabei - Ehepaar Suter

ich wissen. Frau Haus:
„Wir beginnen mit Einlaufen zum Aufwärmen. Anschliessend kommen die Übungen, die gestalte ich sehr abwechslungsreich. Die Sprossenwand ist zum Beispiel sehr wichtig für uns - zum Stützen, zum Halten, zum Dehnen - und auch zu unserer Sicherheit. Wir arbeiten mit Terrabändern, mit Gymnastik- oder Tennisbällen, mit Ringen oder Springseilen - sehr vielfältig und immer mit Musik.“

„Wenn man von der Jugend her immer Sport treibt - das muss jetzt einmal gesagt werden - bleibt einem die Beweglichkeit bis ins hohe Alter erhalten“, erklärt Frau Haus, „man ist dann viel beweglicher im Alter und immer noch in der Lage, auf einer harten Unterlage auf dem Rücken zu liegen oder zu knien. Wenn man nichts tut, geht das nicht mehr und man wird steif und unbeweglich.“ Sie selber kann das selbstverständlich alles noch und beweist es auch mit ihrer Körperhaltung, bedauert nur, dass sie nicht mehrdirekt vom

Schneidersitz aus aufstehen kann.

Frau Haus kennt sich gut aus in verschiedenen Gymnastikmethoden, von der Helmel-Atemgymnastik (ganzheitliches Gesundheitsprogramm für Körper-Seele-Geist) über Yoga bis Qi Gong, Feldenkreis Gymnastik und in traditioneller Gymnastik. Sie hat den unwahrscheinlichen Fortschritt auch im Bereich der individuellen Therapie-Methoden miterlebt: „Wie das sich alles verändert hat, gegenüber früher, unglaublich“, erzählt sie. „Wenn damals in einem katholischen Kanton ein Turnverein gegründet wurde, durfte man als Frau nicht mit nackten Beinen auf eine Bühne, und von musikalischer Begleitung konnte keine Rede sein. Da musste ich jeweils den Takt mit dem Tamburin angeben.“

Eine Turnstunde ohne Musik kann sich Päuli Haus nicht mehr vorstellen, die Vorbereitung braucht allerdings auch immer Zeit, denn sie sucht zu jeder Übung die passenden Klänge.

Also, liebe Bopplisserinnen der älteren Generation, gebt euch einen Ruck und turnt mit!





IG Postauto Fortsetzung

Erinnern Sie sich? In der letzten Ausgabe suchten wir Vereine und/oder Personen für eine Interessen-Gemeinschaft Postauto.

Das Echo war überraschend, so dass wir mit Ueli Mäder, dem Besitzer des einen „Bopplisser-Postautos“, das weitere Vorgehen besprochen.

Das Resultat sieht wie folgt aus:

Sinn und Zweck sieht Ueli Mäder einerseits darin, den Bopplisserinnen ein interessantes Plausch-Angebot für Ausflüge zu schaffen und so die Gemeinschaft im Dorf zu fördern. Andererseits möchte er durch eine kontinuierliche Nutzung die Standschäden am Fahrzeug vermindern.

Der Besitzer übernimmt weiterhin die Fixkosten und stellt das Fahrzeug als Non-Profit-Objekt zu den reinen Betriebskosten zur Verfügung.

Interessenten können sich für jedes Kalenderjahr mit einem Jahresbeitrag ab CHF 200.- die Nutzungsrechte sichern. Die Betriebskosten pro Kilometer sind brutto mit CHF 1.50 kalkuliert. Bei den IG-Mitgliedern reduziert sich der Preis pro gefahrenem km um CHF 0.50, bis der geleistete Jahresbeitrag aufgebraucht ist.

Beispiele:

Bei einem Jahresbeitrag von:

- CHF 200.- können 400 km zum Preis von CHF 1.00 gefahren werden
- CHF 500.- können 1'000 km zum Preis von CHF 1.00 gefahren werden
- CHF 1'000.- können 2'000 km zum Preis von CHF 1.00 gefahren werden

Mehrkilometer werden im laufenden Kalenderjahr mit den kalkulierten Betriebskosten von CHF 1.50 berechnet.

Selbstverständlich dürfen auch weiterhin Personen/Vereine/Gruppierungen das Fahrzeug spontan zum Preis von CHF 2.00 pro km nutzen. Allerdings haben IG-Mitglieder den Vorrang.

Keinesfalls wollen wir mit dieser IG andere Besitzer von gleichwertigen Fahrzeugen konkurrenzieren.

Das Postauto bietet 34 Fahrgästen Platz, die Fahrer stehen grundsätzlich kostenlos zur Verfügung, müssten jedoch von den jeweiligen Veranstaltern gepflegt werden. Die Termine müssten so früh wie möglich an eine der drei Anlaufstellen gemeldet werden.

Ueli Mäder	043 - 411 7070
Ruth Jaisli	01 - 844 2833
Rolf Arnold	01 - 845 3600

Voll motiviert - der Wirt im Restaurant Lägern Hochwacht



Seit August letzten Jahres ist Hermann Trümpy Pächter im Restaurant Lägern Hochwacht.

Wir wollten wissen, wie er sich eingelebt hat und ob wir uns allenfalls wieder auf ein so kurzes Gastspiel einstellen müssen, wie sein Vorgänger es

gegeben hat. Das scheint aber zum Glück nicht so, Herr Trümpy ist ein fleissiger, aufgestellter Typ und voller Tatendrang. Hier ein kleines Interview:

BOZY:

Herr Trümpy, wie haben Sie die erste Zeit hier im Restaurant Hochwacht erlebt?

H.Trümpy:

Es gefällt mir ausgezeichnet hier oben, ich bin jetzt ein halbes Jahr hier und bin sehr zufrieden. Zufällig lernte ich den Schwiegersohn der verstorbenen Besitzerin Frau Maurer kennen, weil er wie ich auch Trümpy heisst. Er rief mich an und bat mich, ihn zu beraten, da er grosses Pech mit meinem Vormieter hier hatte. So kamen wir ins Gespräch und die Besitzer trennten sich daraufhin von meinem Vorgänger. So ergab sich für mich die Gelegenheit, das Restaurant zu übernehmen.

BOZY:

Wie sind die Pachtbedingungen, kommen Sie damit klar? Ihr Vorgänger hat mir gesagt, seine Existenz hier oben hänge davon ab, bessere Pachtbedingungen zu bekommen.

H. Trümpy:

Ich bezahle mehr Miete als mein Vorgänger und komme gut klar, meine Miete beträgt CHF 4'000.- monatlich, inklusive Wohnung, ich finde das vernünftig. Schon die Wohnung allein ist mir das wert mit dieser traumhaften Aussicht, oft fühle ich mich wie in den Ferien, vor allem wenn unterhalb der Lägern alles im Nebelmeer verschwunden ist und hier strahlend die Sonne scheint. Es gibt halt sehr viel Arbeit und das hat wohl mein Vorgänger deutlich unterschätzt.

BOZY:

Ist es nicht manchmal langweilig, hier oben zu wohnen?

H.Trümpy:

Überhaupt nicht, ich habe seit meiner Ankunft noch keinen Tag ohne Gäste gehabt. Das Wetter kann noch so schlecht sein, ein paar Besucher habe ich immer - und generell meinte es der Wettergott bis jetzt gut mit mir. Abends nimmt die Besucheranzahl jetzt auch stetig zu und so lange Gäste da sind, schliesse ich nicht. So bleibt mir keine Zeit für Langeweile.

BOZY:

Wie viele Leute beschäftigen Sie?

H.Trümpy:

Während der Woche bin ich meistens allein, heute hilft mir ein Kollege aus, weil ich noch einkaufen muss und sonst einiges zu erledigen habe. Am Wochenende arbeite ich manchmal, je nach Wetterprognose, mit bis zu zehn MitarbeiterInnen. Die Anzahl Gäste ist sehr vom Wetter abhängig und der Wetterbericht manchmal nicht zuverlässig. Es ist schwierig, flexible Leute zu finden, die auf Abruf bereit sind zu kommen. Im Moment habe ich im Unterländer/Furttaler ein Inserat laufen, ich hoffe, mit Erfolg.

BOZY:

Mit wie vielen Gästen können Sie denn jeweils am Wochenende rechnen?

H. Trümpy:

Bei gutem Wetter strömen Samstag und Sonntag Tausende auf die Lägern, es kehren zwar nicht alle bei uns ein, oft sind wir aber mächtig überfordert! Ich habe jetzt eine neue Buffet-Anlage gekauft, um draussen einen effizienteren Arbeitsablauf zu gewährleisten. Bei der jetzigen Infrastruktur stehen wir uns gegenseitig auf den Füssen herum. Ich möchte auch neue Gartenmöbel kaufen, habe aber noch nichts Passendes gefunden. Die Plastikstühle gefallen mir gar nicht und ausserdem werden sie oft vom Wind weggetragen. Im Sommer habe ich vor, draussen zu grillieren, das kommt auch immer gut an bei den Gästen.

BOZY:

Welche Veränderungen haben Sie noch vor?

H. Trümpy:

Im Moment bauen wir die Waldhütte um. Wir stellen Kühlschränke auf und bestücken

sie mit Getränken. Bei Anlässen (bis 80 Personen finden in der Waldhütte Platz) dürfen sich die Gäste, wenn sie das möchten, selber bedienen. Am Schluss wird dann jeweils der Bestand aufgenommen und abgerechnet. Die Getränke dürfen aber auch mitgebracht werden, die Miete der Waldhütte beträgt CHF 200.00. Unsere Speisekarte ist sehr vielfältig und es ist mir vor allem wichtig, dass die Gäste möglichst schnell bedient werden. Ich hoffe, dass ich jetzt viele freundliche MitarbeiterInnen finde, Freundlichkeit ist mir lieber als perfekte Fachkenntnisse.

BOZY:

Herr Trümpy, ich danke Ihnen ganz herzlich für das Gespräch und wünsche Ihnen viel Erfolg.

Ruth Jaisli



Die Kirchgemeindeversammlung Otelfingen-Boppelsen-Hüttikon beschliesst über den Vorschlag der Pfarrwahlkommission

Am 4. April 2002, Beginn 20:00 Uhr, findet in der Kirche in Otelfingen eine ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung statt, an welcher die Pfarrwahlkommission ihren Wahlvorschlag für den neuen Pfarrer unterbreitet.

Aus einer erfreulich reichen Anzahl von Bewerbungen für das Pfarramt haben die 14 Mitglieder der Pfarrwahlkommission der Kirchgemeinde Otelfingen-Boppelsen-Hüttikon einstimmig beschlossen, Pfarrer Oliver L. Madörin zur Wahl als neuen Pfarrer unserer Kirchgemeinde vorzuschlagen.

Pfarrer Oliver L. Madörin, geboren 1969, verheiratet mit Dominique Madörin-Blumer (Kindergärtnerin) hat das Studium der Theologie an der Universität Basel im Frühjahr 2001 abgeschlossen und absolviert bis Mitte Mai dieses Jahres das einjährige pfarramtliche Praktikum (Vikariat) im Gemeindekreis Kornfeld der Kirchgemeinde Riehen-Bettingen. Dieses Vikariat bildet den Abschluss der Ausbildung zum evangelisch-reformierten Pfarrer und endet mit der Ordination im Mai 2002. Oliver L. Madörin hat nach Abschluss seiner Schulausbildung vorerst den Beruf eines Forstwartes erlernt und dann auf dem zweiten Bildungsweg die Maturität und anschliessend das Studium der Theologie erfolgreich abgeschlossen.

Die Pfarrwahlkommission hat Oliver L. Madörin während den verschiedenen Gesprächen und Kontakten als kommunikative und verbindende Persönlichkeit kennengelernt, welcher den Glauben in seinen Alltag eingeschlossen hat und dem es ein Anliegen ist, mit uns zusammen in Zukunft die Vielfalt des Glaubens zu leben. Wir freuen uns, dass Oliver L. Madörin sich entschlossen hat, trotz Angeboten von anderen Kirchgemeinden, unseren Vorschlag anzunehmen und bereit ist, sich der Wahl in unserer Kirchgemeinde

zu stellen. Wir freuen uns, mit ihm und dem Team der freiwillig engagierten Gemeindegliedern zusammen, die Zukunft unserer Kirchgemeinde zu gestalten.

Voraussetzung zur Wahl von Oliver L. Madörin als Pfarrer unserer Kirchgemeinde ist das Vorliegen der vom Kirchenrat zu erteilenden Wählbarkeitserklärung, welche die Ordination voraussetzt. Diese wird, wie bereits erwähnt, im Mai 2002 erfolgen. Der Kirchenrat hat jedoch aufgrund eines Gesuches der Kirchenpflege sein Einverständnis gegeben, dass die Kirchgemeindeversammlung, welcher die Pfarrwahlkommission ihren Wahlvorschlag unterbreitet, auch ohne Vorliegen der Wählbarkeitserklärung durchgeführt werden kann. Voraussetzung ist, dass die Wählbarkeitserklärung bis zur Urnenwahl des neuen Pfarrers vorliegt. Wenn die Kirchgemeindeversammlung dem Antrag der Pfarrwahlkommission zustimmt, dass Pfarrer Oliver L. Madörin zur Wahl an der Urne vorgeschlagen wird, kann am Abstimmungswochenende vom 1./2. Juni 2002 dessen Wahl erfolgen.

Pfarrer Oliver L. Madörin wird sein Pfarramt bei uns am 17. Juni 2002 antreten, vorerst bis zur erfolgten Wahl und offiziellen Amtseinsetzung als Verweser. Die Mitglieder unserer Kirchgemeinde hatten Gelegenheit, Pfarrer Oliver L. Madörin anlässlich dessen Predigt am 3. März 2002 persönlich kennen zu lernen. Am 14. April 2002 wird Pfarrer Oliver L. Madörin eine weitere Predigt in unserer Kirche halten.

Doris Fader,
Präsidentin der Kirchenpflege

Peter Scheibli,
Präsident der Pfarrwahlkommission

Waldspielgruppe Boppelsen

Am ersten Montagnachmittag nach den Sportferien treffen wir uns um zwei Uhr beim Spielgruppenlokal. Die Sonne blinzelt nur selten zwischen den Wolken durch und einige Tropfen fallen noch vom Himmel. Aber das schüchtert uns gar nicht ein!

Alle Kinder sind warm eingepackt und ha-



ben für den Notfall noch einen Sack mit Ersatzkleidern dabei. Wir packen alles auf unseren Wagen und marschieren los. „Tschüss Mami“, tönt es von da und dort. Auch einige Tränen fliessen, nach zwei Wochen Ferien fällt der Abschied schwerer und an die Spielgruppe im Freien muss man sich zuerst gewöhnen. Vom Spielgruppenlokal spazieren wir zum Waldstück von Hans Mäder. Dort angekommen begrüssen wir den Wald mit einem Triangel. Der Wald soll hören, dass wir kommen. Die Triangel-Schläge werden durch laute „Hoi Wald-Rufe“ begleitet. Danach geht's ans „Füürle“! Wir bauen einen Steinfeuerkreis. Die Kinder helfen begeistert, das Feuer vorzubereiten. Zeitungen werden zu Kugeln geformt, Karton in kleine Stücke zerrissen, Holz gesucht und zerkleinert. Dann kommt der grosse Moment, das Feuer wird entzündet. Das ist gar nicht so einfach mit feuchtem Holz, wir produzieren vor allem viel Rauch, wodurch die Waldspielgruppe Rauchzeichen gibt. Die Kinder erforschen unseren Spielgruppenplatz, während Barbara (ein Hüetimami) und ich weiterhin versuchen, ein Feuer zu entfachen, was uns nach einiger Zeit auch gelingt. Die Kinder sind schon längst am Spielen. Sie klettern, springen von Baumwurzeln, bauen

Hütten, spielen Versteckis und haben es lustig.

Zur z'vierzeit brodeln wir über dem Feuer eine Buchstaben-suppe. Die wird mit so grosser Begeisterung gegessen, dass wir gleich nochmals eine kochen müssen. Dazu gibt's Brot und für unsere „Eichhörnchen-Kinder“ Nüsse.

Unsere Waldspielgruppe braucht noch ein Waldsofa. Nach der Stärkung suchen wir Äste zusammen und beginnen ein Waldsofa zu bauen. Die Zeit rennt, das Waldsofa ist kurz vor halb fünf noch nicht ganz fertig, aber die Äste reichen für ein erstes Probesitzen. Sitzend verabschieden wir uns mit unserem Triangel von den Bäumen, Ästen, Blättern, Tieren und dem Moos. Sogar das Feuer flammt zum Abschied nochmals auf, bevor wir es sorgfältig löschen und alles Mitgebrachte zusammensammeln. Wir packen alles auf unseren Wagen und machen uns auf den Rückweg. Die Kinder nutzen nochmals jede Regenpfütze und springen kräftig hinein. So werden fast alle Schuhe wieder gereinigt.

Unser erster Ausflug in den Wald hat riesig Spass gemacht. Wir dürfen uns auf weitere Abenteuer im Wald freuen.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei Fam. H. Mäder bedanken, dass wir dieses Waldstück für die Waldspielgruppe benutzen dürfen. Einen Dank geht auch an die Fam. J. Schmid, die uns jeden Montagnachmittag den alten Milchwagen zur Verfügung stellt.

Doris Schmid





Kommentar

Die Waldspielgruppe ist für diejenigen Kinder gedacht, die im Herbst in den Kindergarten kommen. Wenn dieses Angebot weiterhin so rege genutzt wird wie dieses erste Mal, wo alle 10 Plätze besetzt werden konnten, wird die Waldspielgruppe jeweils von Februar bis Juli weitergeführt.

Die Spielgruppenzeitung hat zu diesem Thema anfangs Jahr eine interessante Studie veröffentlicht. Diese zeigt im Allgemeinen, dass Kinder, die während eines halben Jahres einmal wöchentlich eine Waldspielgruppe besuchen, positive Entwicklungsschritte vor allem in folgenden Bereichen aufwiesen:

- Bezug zur Natur und Umgang mit Pflanzen und Tieren
- Erhöhte Sozialkompetenz, Zufriedenheit und Ausgeglichenheit
- Erhöhte Geschicklichkeit, Selbständigkeit und Kreativität
- Gesteigertes Selbstvertrauen

- Robustere Gesundheit

Gemäss dieser Studie hat sie auch Auswirkungen auf die Eltern: Auch sie halten sich vermehrt bei jedem Wetter mit dem Nachwuchs im Freien auf.

Durch den engeren Kontakt zur Natur gibt es auch negativere Aspekte, wie beispielsweise erhöhten Zeckenbefall. Sobald die „Zeckensaison“ beginnt, wird die Spielgruppenleitung ein Merkblatt mit Informationen zum Schutze der Kinder abgeben. Einige Eltern beobachteten bei ihrem Kind Veränderungen im Sozialverhalten, namentlich die Verwendung von Schimpfwörtern, vermehrtes Schiessen und Kämpfen mit Naturmaterialien und frecheres Benehmen. Die Kinder geniessen es, im Wald Dampf ablassen zu können, ohne ständig zur „Zimmerlautstärke“ gemahnt zu werden.

Durch die Waldspielgruppe wird die Regelspielgruppe aber keinesfalls ins Hintertreffen gelangen, denn wichtiger als das „Dinne“ oder „Dusse“ ist doch, wie auf die Kinder eingegangen wird. Kinder brauchen Liebe, Respekt, Ermutigung, Vertrauen und klare Grenzen. Das ist viel wichtiger als die Frage nach dem Wo.

Eva Maisch



Infos aus dem Maiacher

Wichtige Daten

Termine

Fr. 14.06.02 Gemeindeversammlung

Do. 05.12.02 Gemeindeversammlung

Ferien Primarschule Boppelsen

2001/2002

Frühjahrsferien 20.04.02 – 04.05.02

Sommerferien 13.07.02 – 17.08.02

2002/2003

Schulbeginn 19.8.02

Herbstferien 5.10.02 - 19.10.02

Weihnachtsferien 21.12.02 - 04.01.03

Sportferien 8.02.03 - 22.02.03

Frühjahrsferien 18.04.03 - 03.05.03

Sommerferien 12.07.03 - 16.08.03

Musikschule Unteres Furttal

13.4.02 Instrumenten-Vorstellung

Herzlich Willkommen in Boppelsen

Es freut uns besonders, an dieser Stelle gleich zwei Vikare als fest angestellte Lehrer begrüßen zu dürfen. Die 1.- und 2.- Klasse wird weiter von Frau Barbara Schulthess unterrichtet. Die 5.- und 6.- Klasse konnte nach den Weihnachtsferien Herrn Beat Kappeler wieder begrüßen. Ein herzliches Willkommen beiden im Maiacherteam und viel Freude und starke Nerven für die intensive Arbeit, die immer wieder geleistet werden muss.

Schulsekretariat

Die Schulpflege möchte Frau Yvonne Brühwiler recht herzlich im Team begrüßen und ihr in unserem neu eröffneten Schulsekretariat viel Freude wünschen. Sie entlastet uns im administrativen Bereich seit dem 1. März. Vom 1. April an ist sie während der Schulzeit jeden Mittwoch Vormittag von 9:00 bis 11:00 telefonisch erreichbar.

Telefonnummer: 01 845 31 87

Klassenhilfe

Seit Anfang März gibt es zwei weitere neue Gesichter im Maiacher: Bei den 1.- und 2.- Klässlern ist Frau Gabrielle Bachmann, Regensdorf, als Klassenhilfe während 11 Lektionen und bei den 3.- und 4.-Klässlern Frau Ursula Dürst, Dällikon, in derselben Funktion während 7 Lektionen pro Woche tätig. Die Aufgabe der Klassenhilfen ist es, besonders unkonzentrierte Kinder während des Unterrichts zu beruhigen, zu unterstützen und damit ihren Lernprozess zu verbessern, nicht aber zu lehren: Dies ist nach wie vor die Aufgabe der Klassen- und Förderlehrerinnen. Beide Klassenhilfen sind Frauen mit viel Einfühlungsvermögen und Geduld, und sie bringen eine reiche Erfahrung im Umgang mit Kindern mit.

Die Lehrerinnen können dank den Klassenhilfen ihre Aufmerksamkeit besser allen Schülern widmen und sich auch unauffälligeren häufiger zuwenden. So können alle Kinder von dieser Massnahme profitieren. Nach uns bekannten positiven Erfahrungen aus anderen Schulen, setzen wir Klassenhilfen zum ersten mal ein. Das Projekt starten wir mit einer Versuchsphase bis zu den Frühlingsferien; bei Erfolg werden wir bis zu den Sommerferien so weiterfahren.

News

Boppelsen lebt ...

...unsere Klassen wachsen immer schneller. Die neuen Kinder stossen vor allem zum Kindergarten und zur Unterstufe, ausgerechnet derjenigen Abteilung, die schon in diesem Schuljahr durch zusätzliche Lehrerstunden entlastet wird. Bei noch höheren Kinderzahlen droht sie aus allen Nähten zu platzen und ein Unterricht in der Doppelklasse ist nicht mehr möglich. Darum müssen wir schon auf das nächste Schuljahr eine neue Lehrstelle bei der Bildungsdirektion beantragen.

Der Computerraum wird dann zum Schulzimmer umfunktioniert. Zurzeit erarbeiten wir die beste Lösung für die neue Klassenaufteilung. Wir informieren die Eltern sobald, die Einzelheiten geklärt sind.

Turnhalle

Die Turnhalle bleibt ein Thema, aber nicht Nummer eins; genau so wichtig erscheint es uns, den mangelnden Schulraum zu schaffen. Das weitere Vorgehen wird durch die neuen Behörden bearbeitet werden. Das Ziel der Schule ist es, zusammen mit der Gemeinde eine gute Lösung zu finden. Die Bedürfnisse der Schule sind klar, der Wunsch nach

weiterem Mehrzweckraum auch. Es fragt sich nun bloss, wie viel Platz und Geld dazu bewilligt wird. Wir wollen auf den gemachten Erfahrungen aufbauen und in die Zukunft schauen. Dass die Vergangenheit immer etwas mitspielt ist normal, sollte aber auf keinen Fall zum zentralen Hindernis werden.

Die Schulpflege

Neu — und trotzdem ein Comeback

Liebe Bopplisserinnen, liebe Bopplisser!

Schon wieder eine neue Lehrperson im Schulhaus! Eigentlich stimmt diese Aussage nur teilweise, da ich bereits im Sommer 2001 für sieben Wochen die 5. und 6. Klässler unterrichtete. Da diese Stelle bis jetzt noch immer verwaist war, entschloss ich mich, diese Klasse bis im Sommer wieder zu übernehmen. Inzwischen habe ich mich sogar verpflichtet, diese Stelle fest zu übernehmen, womit ich dem Dorf, so Gott will, länger erhalten bleiben werde.

Aus diesem Grund möchte ich mich Ihnen doch noch etwas genauer vorstellen: Aufgewachsen bin ich in Rümlang und habe dort die ersten 25 Jahre meines Lebens verbracht. Durch die Heirat mit meiner Frau Sandra zog ich nach Niederglatt, wo ich nun seit zwei Jahren lebe. Vor einem Jahr durften wir unseren Sohn Simon auf dieser Welt begrüßen, welcher unseren Alltag zu Hause sehr stark prägt und (meistens) auch erfreut. In meiner Freizeit treibe ich viel Sport, insbesondere bei Langstreckenläufen bin ich immer wieder mal anzutreffen. Seit fast drei Jahren bin ich als Primarlehrer tätig, bis anhin als Vikar. Diese Tätigkeit ermöglichte es mir, in insgesamt 21 Schulhäusern und Klassen Erfahrungen zu sammeln. Ich lernte dabei den Sinn, vor allem aber auch den Unsinn der geplanten Schulreformen und deren Folgen kennen. Eine der Folgen ist ganz klar der derzeitige Lehrermangel. Immer wieder wurde die derzeitige Politik als Hauptgrund von abtretenden Lehrpersonen genannt! Auch Ihre Gemeinde war ja von diesem Mangel sehr stark betroffen.

Nun spüren Sie auch meine persönliche Einstellung zur Bildungspolitik heraus und kön-



nen daraus schliessen, in welchem Stile ich unterrichte. Die wichtigste Aufgabe besteht für mich darin, in unserem Schulhaus wieder für eine Kontinuität beizutragen, ohne die bekanntlich jede „Firma“ über kurz oder lang zu Grund geht. Unruhe (damit sind auch zu viele Reformen gemeint) trifft zuerst die schwächsten Glieder; und das sind in unserem Fall die Kinder.

Ich wünsche Ihnen und uns allen eine ruhige, klar strukturierte Zukunft, in der wir unsere Energie wieder voll und ganz auf das Wichtigste unserer Gesellschaft richten können, nämlich auf die Bildung und Erziehung unserer Kinder!

Es grüsst Sie freundlich
Beat Kappeler

Die Schulsekretärin stellt sich vor

Yvonne Brühwiler
geb. 01.01.1965
 verheiratet, 1 Kind
seit 1999 in Boppelsen

Aufgewachsen als Stadtkind in Zürich, ist für mich mit dem Umzug nach Boppelsen ein Traum in Erfüllung gegangen. In der wohl schönsten Gemeinde des Furttals fühle ich mich so richtig zu Hause. Ich geniesse die Natur, die Ruhe und vor allem meine Familie.

Nebst Familie und Teilzeitarbeit in meinem erlernten Beruf als Dentalhygienikerin treibe ich in meiner Freizeit gerne Sport. Seis beim Velofahren, Joggen oder Wandern: In der freien Natur kann ich neue Energie tanken und mich entspannen.

Nun bin ich gespannt auf die Zeit als Schulsekretärin und freue mich auf die Zusammenarbeit mit der Schulpflege.



Wie eine Zeitung entsteht!

Exkursionsbesuch der 5.- und 6.-Klasse beim Zürcher Unterländer. Wir besuchten die Zeitungsredaktion des ZU in Dielsdorf und sahen wie eine Zeitung entsteht.

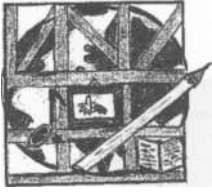
Am Mittwoch, den 23. Januar 2002, besuchten wir die Zeitungsredaktion des Zürcher Unterländers **in Dielsdorf**. Die Chefredaktorin, Frau Fivian, empfing uns und zeigte als erstes den Film mit dem Titel „Im Unterland die Oberhand“ über die Entstehung eines ZU.

In der Redaktion in Dielsdorf sind 45 Mitarbeiter beschäftigt. Der ZU ist 150 Jahre alt, hat seinen Hauptsitz in Dielsdorf und erscheint in einer Auflage von 20 284 Exemplaren. Am Donnerstag wird er als Gratiszeitung in 74 093 Haushaltungen verteilt. Eine Seite kostet inklusive dem Druck ca. 6'000 Franken. 75% der Kosten bezahlen die Inserenten. Ein Teil der Zeitungsmeldungen wird von Agenturen geliefert. Seit 1992 wird der ZU auf modernsten Mac-

Computern mit der Software Quark X Press und Foto Shop gemacht.

In der Pause bekamen wir etwas zu trinken. Danach teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Zuerst erklärte uns Frau Zürcher, wie eine Zeitungsseite am Bildschirm entworfen wird. Ein Herr zeigte uns dann, wie man Bilder einsetzt und bearbeitet. Man muss dabei unter anderem die Helligkeit und die Schärfe einer Foto bearbeiten. Zum Schluss durften wir an der täglichen Redaktionssitzung teilnehmen. Die Mitarbeiter schalten sich bei einer solchen Redaktionssitzung via Telefon zu den Redaktionen in Bülach, Kloten, Bassersdorf und Regensdorf. Sie besprechen zunächst die Qualität der aktuellen Ausgabe (die sogenannte Blattkritik) und planen danach die morgige Ausgabe. Dabei wird unter anderem besprochen, welche Abteilung wieviel Platz für ihre Artikel erhält.

Sebastian Andres



Michael Jackson und die launige Forelle

Liebes Publikum

Am Samstag, 13. April 2002, ist das neueste Chränzli des Männerchores Boppelsen in der Turnhalle Maiacher angesagt: Wirtschaft ab 18 Uhr, Musik, Theater und Tombola ab 20 Uhr, Tanzmusik bis in die späte Nacht... Das sind die Programmpunkte, die mir von den letzten Chränzli wieder in den Sinn kommen. So viel kann ich schon mal verraten: Es wird dieses Jahr ein ebenso spannender und abwechslungsreicher Abend werden.

Wie immer muss aber auch ich als Dirigent mit dem grossen Geheimnis leben, das die Theatergruppe um ihr neuestes Werk macht. Ich erwarte es selber mit Spannung. So bleibt mir übrig, Ihnen von unserem aktuellen Musikprogramm zu erzählen.

Traditionelle Klänge prägen in der Regel den ersten Teil eines Chränzli. Dieses Jahr begleitet uns die Melodie von Franz Schuberts „Forelle“. Aber ohalätz: Die Forelle schwimmt durch fremde musikalische Gewässer, mal klingt sie nach Mozart, mal nach

Liszt. Die daraus entstehenden Kombinationen regen natürlich zum Schmunzeln an, besonders, wenn Mann selber schon mal Beethovens „Ehre Gottes aus der Natur“ gesungen hat und in „Zur Ehre der Forelle“ wiedererkennt...

Den zweiten Musikeil prägen jeweils moderne Sounds. Wir haben vier der bekanntesten Songs des „King of Pop“ einstudiert: Michael Jackson hat uns beeindruckt. Wunderschönen Balladen und engagierten Texten sind wir begegnet – nun erlauben wir uns, von den verschiedenen Songs Chorversionen zu singen...

Ganz besonders freue ich mich über die vielen neuen Gesichter im Männerchor, die als Unterstützung für dieses Chränzli oder als neue Mitglieder zum ersten Mal mit uns auf die Bühne steigen. Ihnen und uns allen wünsche ich dabei viel Spass und ein gelungenes Chränzli.

Mit herzlichen Grüssen

Nicolas Plain, Dirigent

Weshalb braucht unser Männerchor eine neue Fahne ?

Jedes Gemeinwesen – sei es Staat, Kanton oder Gemeinde - hat seine eigene, äussere Identifikation in Form einer Flagge oder Fahne.

So hält es seit Menschengedenken auch der Männerchor Boppelsen. Nicht genau bekannt - historische Dokumente sind nicht aufzufinden - muss sich das Alter der heutigen Männerchor-Fahne auf ein gutes halbes Jahrhundert beziffern. Es handelt sich um eine schöne „Adrian Boller-Fahne“, mehrheitlich aus reiner Seide hergestellt. Wegen Wind- und Wetter-Einflüssen wurde diese von älteren Aktiv-Mitglieder-Gattinnen schon mehrfach geflickt und ausgebessert. Vor knapp zwei Jahren erlebte sie den letzten ausserkantonalen Einsatz und Höhepunkt: das „Eidgenössische Sängertag“ im Wallis, wo unser Chor ja so hervorragend abge-

schnitten hat. Diese Hochstimmung war dann auch die Ideen-Geburtsstunde einer neuen Männerchor-Fahne! Nun kommt es bekanntlich anders als man denkt: Unser Chor verlor in den vergangenen anderthalb Jahren aus gesundheitlichen, altersbedingten und beruflichen Gründen einige gute Aktivmitglieder und mit nur noch 16 Sängern wurde der Fahnenwunsch ad acta gelegt. Aber dank einer hervorragenden Werbekampagne im letzten Herbst dürfen wir nun einen Mitgliederzuwachs verzeichnen, der für die Zukunft vielversprechend ist und das Traktandum „Neue Fahne“ wieder aufleben lässt.

Die Fahnenkommission erlebte deshalb auch eine Renaissance, und an der Männerchor-GV im Januar konnten schöne Entwürfe gezeigt werden. Der zeitliche Horizont sieht eine festliche Fahnenweihe mit Gastchören im Frühjahr 2003 vor. Dass eine schöne Fah-

ne ebenfalls Geld kostet, liegt auf der Hand. In einer der nächsten BOZY werden Sie mit diesem Anliegen konfrontiert. Wobei schon heute gesagt werden kann, dass jener Teil sehr einfach zu lösen wäre: wenn jede Bopplisserin und jeder Bopplisser 10 Fran-

ken spenden würde, ist dieses Problemchen keines mehr! Freuen sie sich auf das grosse Fest, das sie dann als eine/einer der Fahnen-Gotten oder -Göttis nie vergessen werden.

Urs Berger

Märlistubete und Bopplisser Erzählnacht

Ursi Keller ist Boppelsens passionierte Märli-Erzählerin. Sie hat ihre Ausbildung abgeschlossen und freut sich darauf, sowohl Kinder wie Erwachsene weiterhin mit lustigen, nachdenklichen, traumhaften – einfach schönen Märligeschichten zu unterhalten. Ein besonderer Höhepunkt wird dieses Jahr die Sommersonnenwende-Erzählnacht am Bopplisser Weiher sein. Wer hat sich das letzte Mal unter freiem Sternenhimmel von einer Geschichte „verzaubern“ lassen? Damit die Kinder nicht solange aufbleiben „müssen“, ist ein separater Erzählnachmittag vorgesehen. Speziell für Kinder ist auch die Märchenstunde am 10. April in der Bibliothek Otelfingen.

10.04.02 Märchenstunde am Mittwoch-Nachmittag

für Kinder ab 5-6 Jahren in der Bibliothek Otelfingen von 16.15 bis 17.00 Uhr

18.06.02 Sommersonnenwende-Erzählnacht am Bopplisser Weiher

Für Kinder ab 5J. von 17.00 – 18.00 Uhr
Für Erwachsene von 20.00 – 22.00 Uhr
Veranstalterinnen Ursi Keller und Maggie Ammann. Als Alternative bei schlechtem Wetter erzählen wir im Mehrzweckraum beim Feuerwehrlokal. (Bitte für drinnen und draussen Decken und Kissen zum Sitzen mitnehmen.)

Anmeldung bei Ursi Keller Tel. 844 20 19

Eva Maisch

Das Antiquitätenlädeli der anderen Art

Wer sich für Einrichtungsgegenstände und Trouvaillen aus vergangenen Tagen interessiert, sollte Frau Claire Toedtli-Fahrni in Boppelsen unbedingt einen Besuch abstatten.

Gespannt mache ich mich auf den Weg, um bei Frau Toedtli vorbeizuschauen. Ich finde das Wohnhaus an der Bergstrasse 5 und werde freundlich ins Lädeli gebeten, welches sich im Parterre befindet.





Frau Tödtli erzählt mir von der Geschichte ihrer Antiquitäten. Alle ausgestellten Sachen gehören der Schwiegermutter aus Bern, die ihren Wohnsitz ins Pflegeheim verlegen musste. Händler sollten mithelfen, die Wohnung der alten Dame mit den Kostbarkeiten und Sammlerstücken zu räumen. Leider war dies eine unerfreuliche Geschichte.

Herr und Frau Toedtli beschlossen, die Sachen, welche ihnen am Herzen lagen, nach Boppelsen zu zügeln und von hier aus selbst den Verkauf in die Hand zu nehmen. Und das hat ihnen bisher richtig viel Spass gemacht: Sie treffen alte Bekannte wieder und Leute aus Boppelsen schauen vermehrt vorbei. Wohin die Erinnerungsstücke gehen, bleibt kein Geheimnis. Wichtig ist, dass die neuen Besitzer Freude an der Errungenschaft haben. Der Verkauf an sich wird zweitranig.

Mögen Sie Gegenstände von früher? Dann finden Sie an der Bergstrasse 5 Geschirrservices, Kutschenlampen, Gemälde, Gläser, Deckenleuchter, Silberbesteck, Möbel (unter anderem eine 6-teilige Gobelin-Sitzgruppe), Lampen, Teppiche, Bücher, alte Haushaltgeräte aus Gusseisen und und und.....

Über Antiquitäten hat Frau Toedtli in der Zwischenzeit viel gelernt. Alle Gegenstände wurden geschätzt, um einen Preis festlegen zu können. Die Preise hier in Boppelsen sind aber günstig. Ähnliche Stücke in Zürich gekauft kosten einiges mehr.

Das Lädeli ist offen vom 2. März 2002 bis 27. April 2002 jeweils samstags von 13.00 bis 17.00 Uhr. Nach der Sommerpause gehen die Türen wieder auf von anfangs Oktober bis am 7. Dezember 2002. Wenn Sie zu einem anderen Termin vorbeischauen möchten, dann rufen Sie vorher einfach an. Übrigens wird 10% des Verkaufserlöses an die Schweizer Berghilfe überwiesen.

Für das BOZY-Team
Susi Hotz

Terminliste der Veranstaltungen in Boppelsen



Seit vielen Jahren treffen sich die Präsidenten von Gemeinde, Schule, Vereinen und Parteien in Boppelsen jeweils am Freitag der ersten Woche des Jahres. Teilnehmende an dieser Konferenz, die bei einem der Präsidenten zu Hause stattfindet, sind Organisationen, die regelmässig mehrere Veranstaltungen pro Jahr durchführen. Ziel ist es, die Daten aller in der Gemeinde durchzuführenden Veranstaltungen zusammenzustellen und so zu koordinieren, dass keine Terminkollisionen auftreten und die Veranstaltungen nicht gegenseitig konkurrenziert oder gestört werden. Das Resultat der Präsidentenkonferenz ist jeweils eine Terminliste für das ganze Jahr. Diese Liste enthält alle Veranstaltungstermine die entweder die ganze Öffentlichkeit interessieren, oder viele Vereinsmitglieder und Helferinnen betreffen. Ebenfalls enthalten sind grössere Anlässe, die jedes Jahr nur einmal stattfinden.

Neu ist, dass die "Jahresliste" mit einer "Wochenliste" ergänzt wurde. Diese ist auf Seite 23 dieser BOZY zu finden und enthält alle Anlässe, die regelmässig jede Woche stattfinden und öffentlich sind und/oder Einrichtungen und Räume der Gemeinde oder Schule benützen. Beide Listen werden im Laufe des Jahres von der Gemeindeverwaltung weitergeführt und sobald als möglich im Internet veröffentlicht. Wer also

im Laufe des Jahres noch eine zusätzliche Veranstaltung plant, kann in dieser Liste ein freies Datum finden und seine Veranstaltung, wenn sie obige Kriterien erfüllt, auch in diese Liste eintragen lassen. Auch Änderungen sollten natürlich gemeldet werden. Die Termine für die nächsten Monate werden jeweils auch in der BOZY veröffentlicht. Viele Veranstaltungen der Vereine sind nicht nur für Mitglieder, sondern auch die interessierte Bevölkerung ist willkommen. Für weitere Auskünfte zu den einzelnen Veranstaltungen können Sie sich direkt an den Vereins- oder Parteipräsidenten wenden.

Die Teilnehmenden der diesjährigen Präsidentenkonferenz haben versucht, die Daten aller Dorforganisationen zu berücksichtigen und alle in unserer Gemeinde stattfindenden Aktivitäten zu erfassen. Sollte uns doch noch etwas entgangen sein, lassen Sie die betreffende Veranstaltung bei der Gemeindeverwaltung in die Liste eintragen und melden Sie bitte ihre Termine für nächstes Jahr an Markus Hegg, Gastgeber der Präsidentenkonferenz 2003. Wir hoffen, dass die Listen nicht nur den Veranstaltern dienen, sondern der ganzen Bevölkerung.

Werner Ochsner,
Präsident Vogelschutzverein

Tag der offenen Tür

Des neuen Betriebsgebäudes der Kräutergärtnerei Mäder

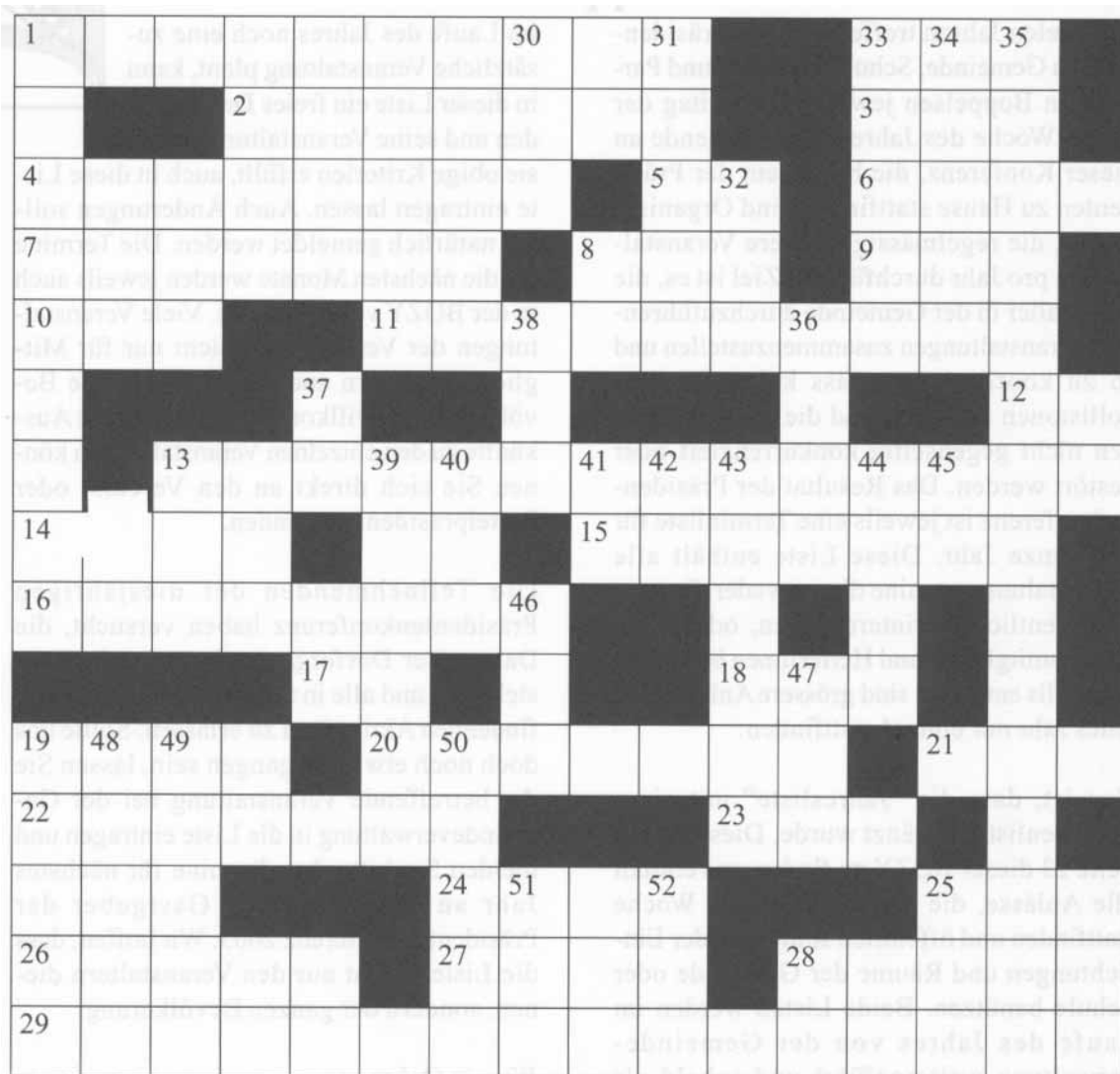
Was lange währt wird endlich gut

Wir freuen uns, Ihnen am 5. und 6. April das neu erstellte Betriebsgebäude von innen zeigen zu dürfen.

Am Freitag,	5. April von 10.00 bis 12.00 und von 14.00 bis 17.00 Uhr
Am Samstag,	6. April von 08.00 bis 12.00 Uhr

Im Namen des Kräuterteams, Ueli Mäder

Bopplisser Rätsel



ae= ä etc.

waagrecht

- 1 Beere, die was mit gefiederten Tieren zu tun hat
- 2 Bewohner von Istrien
- 3 Papageienart oder Kurzform für einen Verband, der unserer Gemeinde einiges kosten wird
- 4 Vater von Ikarus
- 5 3.1415926
- 6 Farbe
- 7 Vogelart
- 8 Abk. von Andreas
- 9 Abk. für Leuchtdiode
- 10 Kanton
- 11 Nachname der neuen Primarschullehrerin
- 12 Hinterteil oder Fluss in Italien
- 13 was muss betreffend Turnhalle neu gesprochen werden?
- 14 Stacheltier
- 15 Steinobst
- 16 Griechischer Abenteurer der Antike
- 17 sächl. Artikel
- 18 ...logisch natürlich
- 19 blutsaugender Wasserbewohner
- 20 Nachname eines neuen Gemeinderates
- 21 Männl. Vorname
- 22 Vorname des jüngsten Kindes von Sunnehofs-Albrechts
- 23 alle Wege führen nach ...

- 24 engl. Bär
 25 Ortungs- und Navigationssystem
 26 Firmenname (Hersteller für Drucker)
 27 Poet. Name für Biene
 28 falscher = Hustenanfall, auch Firmenname (Hersteller von gutem Stahl)
 29 Tierchen in unserem Teich, das die Badenden manchmal gezwickt hat

senkrecht

- 1 Nachname unseres neuen Garagisten
 19 alte Kornart
 25 chewing
 31 männl. Ente
 32 Tatsache, es ... so
 33 Vogelart
 34 Innerei
 36 Göttin
 35 neues Angebot des Spielgruppenvereins
 37 Abk. Generalabonnement
 38 chin. Bevölkerungsgruppe
 39 das haben nicht nur Eichhörnchen gern
 40 grosse Eule
 41 Abk. für Grand Prix

- 42 Abk. Science Fiction
 43 Nachname des Pianisten am BOZY-Kulturanlass
 44 neue Europäische Währung
 45 ehem. Deutsches Geld
 46 frz. für „trocken“
 47 jap. Name
 48 Mundart für „zappeliger Mensch“
 49 Kriechtief
 50 Weissling ohne „o“ am Schluss
 51 Firma Blochers
 52 heimisches Waldtier

**Der Lösung des letzten Rätsels lautete:
 D4, N(0)10, F6, C4, D4, E5**

**Und gewonnen haben:
 Felix und Astrid Riedener
 Herzliche Gratulation!**

Viel Spass bei dieser Rätselrunde wünscht
 Ihnen

Eva Maisch

Ein neues Gesicht im Lädeli

Seit Anfang Februar haben wir eine neue Filialeiterin. Sie heisst Marie-Therese Achermann, wohnt in Bachenbülach und war zuvor Filialeiterin im VOLG Fahrweid.

E.M.: Wie sind Sie auf die Idee gekommen, in Boppelsen zu arbeiten?

M.-T.A.: Zuerst habe ich 15 Jahre lang bei der WARO gearbeitet, bevor ich vor einem knappen Jahr zum VOLG Fahrweid gewechselt habe. Im VOLG Fahrweid war die Situation leider so, dass viele Leute dort nur Kleinigkeiten kaufen, die sie anderswo vergessen haben. In zwei Monaten wird jene Filiale dann auch wegen Unrentabilität geschlossen. Ich habe mich natürlich nach einer neuen Stelle umgesehen und bin so nach Boppelsen gekommen.

E.M.: Der Filialeiterinnen-Job in einem so kleinen Laden ist recht arbeitsintensiv. Sind Sie zufrieden mit Ihrem Start hier?

M.-T. A.: In der kurzen Zeit, seit der ich hier arbeite, habe ich schon viele nette Leute kennengelernt. Das freut mich natürlich.

E.M.: Was haben Sie denn für Hobbies?

M-T. A.: (lacht) Seitdem ich beim VOLG arbeite, habe ich doch keine Zeit für Hobbies! Aber ich pflege gerne meine Rabatten und bin auch sonst gerne im Garten.



*Besten Dank für das Interview!
 Eva Maisch*

*Anmerkung der Redaktion:
 Leider verlässt uns Frau Achermann bereits Ende März wieder. Sie hat eine Stelle in Bachenbülach, ganz in der Nähe ihres Wohnortes gefunden.*

LESERBRIEFE...

Dieser Platz ist für **Sie** freigehalten. Sollten **Sie** Lust verspüren, sich öffentlich kurz und prägnant zu äussern, sind Sie herzlich dazu eingeladen.

In dieser Rubrik legen Sie als VerfasserIn ihre Meinung dar, die nicht unbedingt mit jener der Redaktion übereinstimmen muss.



Dankeschön!

Liebe Wählerinnen

Mit diesen Zeilen möchte ich mich bei Ihnen für die Wahl in den Bopplisser Gemeinderat bedanken. Es hat mich ausserordentlich gefreut, dass sich so viele BopplisserInnen einerseits an die Urne aufgemacht, andererseits mir ihre Stimme gegeben haben.

Nun, wir haben am 6. März unsere Arbeit im neu zusammengesetzten Gremium begonnen und ich bin sicher, dass sich eine inter-

essierte und dynamische Gruppe von Leuten zusammen gefunden hat. Die ersten Sitzungen waren spannend und lehrreich. Die Resultate unserer Arbeit werden wohl erst nach und nach sichtbar.

Nochmals vielen Dank für Ihre Unterstützung. Ich werde mich mit viel Freude an die Arbeit für unser Dorf machen!

Adrian Mäder

Liebe Hundebesitzerinnen

Wie ist es doch schön, Boppelsen und seine wunderbare Umgebung spazierend mit oder ohne Hund, velofahrend oder joggend erleben zu dürfen. Wenn da nicht alle paar Meter kleine und grössere braune Haufen liegen würden. Ich weiss, dass es viele Hundebesitzerinnen in Boppelsen gibt, die den Kot ihrer Hunde aufnehmen. Aber ganz offensichtlich hat es auch einige, die dies nicht für nötig halten.

Nicht unsere Hunde sind schuld an dieser Sauerei, sondern wir HalterInnen, die es unterlassen, ihre Pflicht ernst zu nehmen.

Einen Hund zu halten, heisst auch die Ver-

antwortung zu übernehmen für die umweltgerechte „Entsorgung“ des Kots. Mit dem konsequenten Aufnehmen des Kots würden wir Hundehalterinnen vor allem auch unseren Tieren einen grossen Dienst erweisen, indem die Hundefeindlichkeit nicht weiter zunimmt, sondern eine grössere Toleranz zwischen **Hundehalterinnen und NichthundehalterInnen** möglich ist. Zudem stehen auf unserem Gemeindegebiet genügend Robidog-Kästen und die entsprechenden Säcke werden bei der Gemeindeverwaltung gratis abgegeben.

Silvie Weiss

Liebe Wählerinnen

Für das mir entgegengebrachte Vertrauen in die nächste Amtsdauer möchte ich mich bei Ihnen herzlich bedanken. Mit der Reform stehen der evangelisch reformierten Landes-

kirche vier spannende Jahre bevor. Ich freue mich auf diesen interessanten Prozess.

Rolf Arnold.

Kalender

31. März	02:00	Sommerzeit: Uhren eine Stunde vorstellen
04. April	08:00-11:35	Elternbesuchsmorgen
	10:00- 12:00	Sonderabfallsammlung
	10:30- 11:00	Blutdruckmessung im Gemeindehaus
	14:00- 16:00	Kaffeestube
06. April	ab 9:00	Frühlingsputz Schützenhaus SVB
07. April	10:00	Vogel- und Amphibien-Exkursion VVB
10. April	14:00– 16:00	Mütter- und Väterberatung Pfarrhaus Otelfingen
12. April	18:00 - 20:00	GM 1.+2. Runde Training und SVB Einzelwettschiessen
13. April		Männerchor Chränzli
20. April		Schule Ferienbeginn bis 4.5.02
24. April		Wandergruppe Seniorenwanderung
	14:00– 16:00	Mütter- und Väterberatung Pfarrhaus Otelfingen
27. April	16:00 - 18:00	SVB 1. Obligatorische Übung
30. April	18:00 - 20:00	SVB Training mit GM und Kant. Stich
02. Mai	10:30 - 11:00	Blutdruckmessung im Gemeindehaus
	14:00 - 16:00	Kaffeestube
08. Mai	14:00 – 16:00	Mütter- und Väterberatung Pfarrhaus Otelfingen
10. Mai		Schule: Schulfrei nach Auffahrt
13. Mai	20:00	FDP Mitgliederversammlung
22. Mai	14:00– 16:00	Mütter- und Väterberatung Pfarrhaus Otelfingen
23. Mai	18:00 - 20:00	SVB Training Feldschiessen mit Feldschlössli-Stich
24. Mai		SVB Feldschiessen in Buchs bis Sonntag VVB 19:00 Helferessen
25. Mai		Elternbesuchsmorgen Oberstufe Otelfingen
29. Mai		Wandergruppe Seniorenwanderung
1. Juni		Papier- und Kartonsammlung
	10:00- 11:00	Sperrgut/Altmittel
2. Juni		Eidg./Kant. Abstimmung und ev. Wahlen
06. Juni	10:30- 11:00	Blutdruckmessung im Gemeindehaus
09. Juni		SVP Familienausflug
12. Juni	14:00– 16:00	Mütter- und Väterberatung Pfarrhaus Otelfingen
14. Juni	20:00	Gemeindeversammlung

Regelmässige, wöchentliche Anlässe

Montag:	Frauen-Gymnastik	08:45 - 11:00	Mehrzweckraum Hinterdorf
	Waldspielgruppe	14:00 - 16:30	Spielgruppe im Wald
	Männerchor	20:00 - 22:00	Mehrzweckraum Schule
	Frauenturnen	20:00 - 22:00	Turnhalle
Dienstag:	Spielgruppe	09:00 - 11:00	Mehrzweckraum Hinterdorf
	Krabbelgruppe	14:30 - 17:00	Mehrzweckraum Hinterdorf
	Frauenturnen	19:30 - 20:30	Mehrzweckraum Hinterdorf
	Spobo	20:00 - 21:30	Turnhalle
	Inline-Team	19:00 - 20:30	Training ab Parkplatz Restaurant Pöstli in Watt
Mittwoch:	Kehrichtabfuhr		
	MuKi-Turnen	09:00 - 9:50	Turnhalle
	Frauen-Gymnastik	08:45 - 11:00	Mehrzweckraum Hinterdorf
	Altersturnen	15:30 - 16:30	Turnhalle
	Sie und Er Turnen	20:00 - 21:30	Turnhalle
Donnerstag:	Grüngutabfuhr		
	Spielgruppe	9:00 - 11:00	Mehrzweckraum Hinterdorf
	Inline-Team	19:00 - 20:30	Training Panzerpiste Kloten
Mütter- und Väterberatung			
Pfarrhaus Otelfingen 14:00 - 16:00 jeden 2. und 4. Mittwoch			



STECKBRÄTT



Wir suchen!!!

viele Knöpfe,

grosse und kleine, Perlmutter!, weisse und farbige

Benötigt werden sie zum Basteln
im Sommerlager der Sonntagsschule

zum

**THEMA =
KNÖPFE**

Wer hat welche zum verschenken?

Gonis-Bastelprodukte

versetzen in Erstaunen, liegen im Trend, bringen Spass und Freude in jeden Haushalt, sie sind praktisch und machen das Leben ein kleines bisschen schöner.

Gerne würde ich Ihnen und Ihren Gästen diese Produkte vorstellen und zeigen, wie man sie mit wenig Aufwand kreativ einsetzen kann.

Habe ich Ihr Interesse geweckt?

Gonis-Beraterin
Yvonne Kalberer
Hofwiesenstrasse 22
8113 Boppelsen
01/845'27'66

„STECKBRÄTT“

Das BOZY-Team möchte mit dieser Rubrik vermehrt dazu beitragen, Dinge, die nicht mehr gebraucht werden, weiterzugeben. Am „STECKBRÄTT“ können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten.

Bitte melden Sie sich bei:

**Frau
Katharina Schneider - Hauser
Otefingerstrasse 3
8113 Boppelsen
Tel. Privat 845'00'91**

Aus dem Gemeindehaus

Baubewilligungen

Folgende Baubewilligungen wurden erteilt an: Mäder Ulrich, Otelfingerstr. 4, Boppelsen; Neubau von 2 Wohnhäusern an der Buchserstrasse

Ferner wurden 3 Bauvorhaben vor-entscheidungsweise behandelt.

Geschwindigkeitskontrollen

An der Regensbergstrasse

Am 26.11.2001: Total 107 Fahrzeuge kontrolliert, 16 Verzeigungen, Höchstgeschwindigkeit 84 km/h!

Am 11.02.2002: Total 157 Fahrzeuge kontrolliert, 2 Verzeigungen, Höchstgeschwindigkeit 63 km/h.

Beiträge der Gemeinde

Wie üblich wurden am Ende des Jahres wiederum einige Institutionen mit einem Beitrag von Fr. 200.— unterstützt. Es sind dies: Schweiz. Paraplegiker-Stiftung, Basel, Organisation Médecins sans frontières, Genf, Schweiz. Krebsliga und die Stiftung Schloss Regensberg und das Kant. Schwingfest in Niederglatt am 5. Mai 2002. Im Weiteren wurde dem Elternverein Boppelsen der jährliche Vereinsbeitrag von Fr. 200.— zugesprochen.

Kündigung des Vertrages über die Kehrrichtentsorgung mit der Stadt Zürich

Ab 1. Januar 2004 wird der Regierungsrat die Kehrrichtverbrennungsanlagen „flexibel“ zuweisen. Dies bedeutet, dass eine Gemeinde grundsätzlich unter 3 nächstgelegenen Anlagen auswählen kann. Den Furttalgemeinden wurden die KVA's Zürich, Dietikon und Horgen zugeteilt. Damit wir auf dem Markt eine stärkere Position erhalten, versuchen die Furttalgemeinden eine Kehrrechtregion zu bilden.

Dass unter den KVA's nun ein Preiskampf entsteht, daran glaubt auch nur jemand, der an den Storch glaubt (vielleicht unsere Regierungsräte - jedenfalls wurden in Workshops Vorzüge dieses unsinnigen Vorgehens vertreten!!). Letztlich werden sich die Prei-

se schön angleichen und der Regierungsrat bestimmt, wer, wohin Güsel liefern muss, da schliesslich die Verbrennungsanlagen ja gleichmässig ausgelastet sein müssen. Gespannt werden wir jedenfalls die Zuteilungsverhandlungen weiter verfolgen.



Wohnung im Hinterdorf 7

Die freigewordene Wohnung im Hinterdorf wird per 1. April 2002 an Frau Anna Mäder und Herrn Oliver Weinberg vermietet. Die Räumlichkeiten werden vor dem Mietantritt noch renoviert.

Dipl. Gemeindeschreiberin

Karin Graf hat das Gemeindeschreiberdiplom erworben. Dies nach einer 4-jährigen Weiterbildungszeit im Institut für Verwaltungsmanagement (IVM) in Winterthur. Der Gemeinderat gratuliert ihr zu den bestandenen Prüfungen ganz herzlich und hofft natürlich, dass sie das erworbene Wissen vor allem und noch lange in Boppelsen anwenden wird.

Patenterneuerung für den Volg

Die Volg AG Winterthur beantragte kürzlich das Patent für den Verkauf von alkoholhaltigen Getränken und gebrannten Wasser an Endverbraucher dem Gesamtverkaufsleiter Schweiz Herrn Kurt Wicki, Uster zu erteilen. Aufgrund der gelockerten Gesetzesbestimmungen kann das Patent einer Person erteilt werden, die nicht im Betrieb anwesend ist. Aus diesem Grunde stimmte der Gemeinderat diesem Gesuch bei.

Wohnungen, Häuser oder Bauland

Die Gemeindeverwaltung ist nach wie vor Anlaufstelle für Anfragen betr. freien Wohnungen, zu verkaufenden Häusern oder Bauland. Wir können Ihnen vielleicht eine Adresse vermitteln oder Ihre direkt weitergeben, wenn Sie etwas zu veräussern oder zu vermieten haben. Teilen Sie uns doch Objekt

und Kontaktadresse mit, wir geben sie den Interessenten gerne weiter. Gleichzeitig sind wir dankbar für eine Meldung, wenn das Objekt wieder vermietet oder verkauft ist.

Kreditgenehmigung für die Ersatzbeschaffung eines Tanklöschfahrzeuges für die Feuerwehr unteres Furttal

Die Feuerwehrkommission beantragt den Zweckverbandsgemeinden die Ersatzbeschaffung eines TLF zu einem Bruttopreis von Fr. 440'000.—. Die Gebäudeversicherung leistet daran Subventionen in der Höhe von 65,3%. Die Auswahl der verschiedenen Teile wie Fahrgestell, Auf- und Innenausbau wurde in Zusammenarbeit zwischen der Feuerwehr unteres Furttal und den Fachleuten der Gebäudeversicherung getätigt.

Fremdwasserzulauf im Hinterdorf

Der Fremdwasserzulauf in die Kanalisation im Hinterdorf konnte gestoppt werden. Mittels zusätzlichem Schacht und Pumpe wird das Frischwasser in den eingedolten Bachlauf gepumpt. Dies hat zur Folge, dass die Abwassermenge aus Boppelsen in der ARA drastisch gesenkt werden konnte. Dies sollte auch auf die Kosten positive Auswirkungen haben. Man wird im Dorf weiterhin nach solchen Lecks suchen, mit dem Ziel wirklich nur noch Schmutzwasser der ARA zuzuführen.

Fluglärmbelastung - Betriebsvarianten

Die Gemeinde Boppelsen hat an den Verhandlungen des Runden Tisches die Betriebsvarianten 2b befürwortet. Eine gleichmässige Verteilung des Lärm muss angestrebt werden. Dieses Ziel verfolgt auch die IG West, welcher wir ebenfalls angehören. Enttäuschend ist das Verhalten des Regierungsrates, der den Bundesbehörden eine Vielfalt von Varianten zum Entscheid überlässt und sich nicht auf eine von ihm bevorzugte Betriebsvariante festlegt und zwar so, dass man auch im Volk weiss, was die Regierung wirklich denkt und anstrebt.

Genehmigung Jahresrechnung 2001 ARA Otelfingen

Der Gemeinderat genehmigte die Jahres-

rechnung der ARA für das Jahr 2001. Die Kostenaufteilung erfolgte erstmals nach dem neuen Verteilschlüssel. Dies bedeutet, dass die Wassermengen- und -art zum Tragen kamen. Wie vorstehend erwähnt (Fremdwasserzulauf) floss im Jahre 2001 sehr viel Frischwasser aus Boppelsen in die ARA und dies hat nun zur Folge, dass die Kostenbeteiligung unserer Gemeinde für das Jahr 2001 sehr hoch ist. Die Umleitung des Frischwassers in den Bach konnte erst Ende Jahr realisiert werden, da vorher geklärt werden musste, wo und woher, wieviel Wasser kommt und wie dasselbe abgeleitet werden konnte. Der Kostenanteil von Boppelsen beträgt für 2001 26,3%, was einem Betrag von Fr. 94'755.15 entspricht.

Feuerungskontrolle

Seit vergangenen Herbst können auch Servicefirmen (Oertli, Elcotherm, Vissmann usw.) in Boppelsen die Feuerungskontrolle durchführen. Der Aufruf des Gemeinderates führte dazu, dass einige Heizungsfirmen mit der Gemeinde Verträge über die Feuerungskontrolle abgeschlossen haben. Dort wo keine speziellen Verträge vorliegen, wird der amtliche Kontrolleur, die Firma Harry Weber, Schöfflisdorf die Kontrollen durchführen.

Für die kommende Heizperiode 2002/2003 wollen Sie bitte Folgendes beachten:

- Alle Heizungseigentümer, deren Anlage kontrolliert werden muss, werden vor Beginn der Heizperiode eine Mitteilung betr. der Feuerungskontrolle erhalten.
- Dort wo ein Vertrag vorliegt, ist nach der Kontrolle der Messrapport entweder der Gemeinde oder direkt der Firma Harry Weber, 8165 Schöfflisdorf zuzustellen. Dieser Rapport muss bis jeweils 31. Januar vorliegen, sonst wird der amtliche Feuerungskontrolleur die Kontrolle ausführen.
- Wenn Sie beabsichtigen, eine externe Firma für die Kontrolle beizuziehen und noch kein Vertrag vorhanden ist, können Sie dies für eine Heizperiode bis Ende Oktober jeweils beantragen (Antrag an Gemeinderat).
- Bitte melden Sie uns Ihre Servicefirma, damit wir diese registrieren können.

Hundehaltung

Liebe Hundehalterinnen und Hundehalter
Bitte

Lassen Sie Ihre Lieblinge nicht frei umherlaufen. Nehmen Sie die Tiere an die Leine. Jeder Hund muss ein Halsband tragen, an welchem die Kontrollmarke angebracht ist. Dann die leidige Sache mit dem Hundekot...., das Tier kann ja nichts dafür, dass sein Meister zu bequem ist, den Hundekot zusammenzunehmen. Vermutlich würde das Tier dies machen, wenn es könnte. Der Hund jedenfalls zeigt instinktiv ordentliches Verhalten, in dem er versucht seinen Kot zuzudecken. Leider muss wieder vermehrt beobachtet werden, dass verschiedene Hundehalter weniger Ordnungssinn haben als ihre Tiere und dies gibt zu denken und ist eine Schweinerei.

Der Gemeinderat dankt Ihnen dafür, dass Sie den Dreck Ihres Haustierchens so entsorgen, wie sich dies gehört. Diesem Dank schliessen sich mit Sicherheit Hundehalter, die Ihren Hund vorbildlich halten und natürlich auch unter dieser Unsitte leiden, Spaziergänger und Wanderer ohne Hunde, Landwirte und Grundeigentümer an. Robidog-Säcke können gratis auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Kirschbaum zu verpachten

Gemäss unserer Liste ist zur Zeit ein Kirschbaum zu verpachten. Die Pachtgebühr beträgt pro Baum und Jahr Fr. 30.—. Die Gemeinde übernimmt die Kosten für Unterhalt und Pflege der Bäume, jedoch keine Garantie für einen allfälligen Ertrag.

Zurückschneiden von Waldrändern und Hecken

Die Unterhaltsgenossenschaft bittet alle Waldeigentümer bis 31. März 2002 die Waldränder und Hecken zurückzuschneiden. Nach diesem Datum werden die Arbeiten durch die Unterhaltsgenossenschaft ausgeführt und verrechnet.

Beiträge für die Sammlung von Altpapier

Die Entschädigungen an die Vereine für die Sammlung des Altpapiers wurden per 1.1.02 von Fr. 3'000.— auf Fr. 3'400.—

erhöht.

An dieser Stelle möchte der Gemeinderat allen Vereinen für Ihre Bemühungen und ganz speziell Markus Hegg für die Organisation der Einsätze und der Fa. Gebr. Hauser, Boppelsen für das Zurverfügungstellen von Fahrzeugen ganz herzlich danken.

Kassensturz

Die Rechnungsprüfungskommission führte am 17. Dezember 2001 den zweiten Kassensturz in der Gemeindeverwaltung durch. Die Kassa und Bankkonti stimmen mit der Buchhaltung überein. Die Prüfer attestierten der Gutsverwaltung eine einwandfreie Arbeit.

Konstituierung Gemeinderat

Die Wahlen sind vorbei und die neuen Gemeinderatsmitglieder wurden alle im ersten Wahlgang gewählt. An seiner ersten Sitzung vom 6. März 2002 hat sich der Gemeinderat wie folgt konstituiert. Wer ist nun für was zuständig?

Ressort /Abteilung

Verantwortlich

Gemeindepräsident

Hans-Peter Schläpfer

Finanzen

Hans-Peter Schläpfer

Polizei

Hans-Peter Schläpfer

Militär

Hans-Peter Schläpfer

Kultur/Öffentlichkeit

Hans-Peter Schläpfer

Verwaltung

Hans-Peter Schläpfer

Gesundheit

Monika Widmer

Umwelt

Monika Widmer

GEMEINDEHÜSLI

Friedhof

Monika Widmer

Fürsorge

Monika Widmer

Asylwesen

Monika Widmer

Bibliothek

Monika Widmer

Bauwesen

Adrian Mäder

(Planung, Hochbau, Tiefbau, Kanalisationsleitungen, Wasserleitungen)

Strassen

Adrian Mäder

(Bau, Unterhalt, Reinigung)

Liegenschaften

Adrian Mäder

Feuerwehr

Joos Sacchet

Wasserversorgung

Joos Sacchet

(Reservoir, Steuerung, Versorgung)

Kläranlage ARA

Joos Sacchet

Zivilschutz, Gesamtverteidigung

Joos Sacchet

Winterdienst

Joos Sacchet

Forstwirtschaft

Erika Zahler

Landwirtschaft

Erika Zahler

Naturschutz

Erika Zahler

öffentliche Gewässer

Erika Zahler

Vormundschaft

Erika Zahler

öffentlicher Verkehr (ZVV, SBB)

Erika Zahler

öffentlicher Verkehr (Flughafen)

Joos Sacchet

Freizeit, Jugend, Vereine

Erika Zahler

Alter

Erika Zahler

Jede Haushaltung wird, sobald alle Behörden wieder konstituiert sind, mit dem Verzeichnis Behörden, Vereine etc. bedient, worin die vorstehenden Angaben sowie weitere wichtige Informationen enthalten sind.

Dank an die abtretenden Gemeinderäte....



Die Wahlen sind vorbei und die neuen Gemeinderäte im Amt. Wir möchten es nicht unterlassen, den abtretenden Jules Gassmann, Hans-Jürg Müller und Res Trüb für ihre grosse Arbeit in den vergangenen Jahren zu danken. Jules Gassmann war während 16, Hans-Jürg Müller und Res Trüb während 12 Jahren verantwortlich für die Geschicke unserer Gemeinde. Aus den Protokollen geht hervor, dass Jules Gassmann an insgesamt 384, Hans-Jürg Müller an 277 und Res Trüb an 292 Sitzung teilgenommen haben. Dabei haben alle drei äusserst selten gefehlt. Sie haben in all dieser Zeit versucht,

für die Gemeinde Boppelsen das Beste zu machen. Wir sind überzeugt davon, dass ihnen dies auch gelungen ist. Unsere Gemeinde kann sich sehen lassen. Sie treten jetzt kürzer und wir hoffen, dass ihnen die Zeit, die sie jetzt zur Verfügung haben, die Möglichkeit gibt, Verpasstes nachholen zu können. Vielen herzlichen Dank für die tolle Zusammenarbeit. (Hans-Peter Schläpfer, Monika Widmer und Frank Blindenbacher, Karin Graf und Christine Meier).

und selbstverständlich auch an die übrigen Behördemitglieder

die nach unterschiedlich langer Zeit ihre Ämter abgegeben haben. Es sind dies:

aus der Rechnungsprüfungskommission

Heinz Schlatter und Jonny Schaub

aus dem Wahlbüro

Marianne Schläpfer und Hermann Schmid

aus der Primarschulpflege

Stephan Hänggi und Brigitte Carosio

aus der Oberstufenschulpflege

Irene Gassmann.

Ihnen Allen einen grossen Dank für die geleisteten Dienste zum Wohle unserer Gemeinde und der Gemeinschaft.

Jules Gassmann während 16 Jahren Gemeindepräsident und mein „Chef“



In all den Jahren habe ich Jules Gassman als eine wahrlich grosse (gross nicht auf seine Postur bezogen) Persönlichkeit erlebt, kennen und schätzen gelernt. Er war ein Gemeindepräsident, so wie sich ihn eine Gemeinde nur wünschen kann. Mit vollem Einsatz zum Wohle seiner Gemeinde. Sein Herzblut dafür einsetzend, was er für seine Gemeinde für richtig hielt. Seine harte Hand zu

spüren bekamen oft Personen (vor allem kantonale Instanzen), die in Boppelsen in pingeliger Art und Weise irgendwelche Dinge durchsetzen wollten und sich dabei hinter irgendwelchen Ämtern versteckten (was wollen Sie hier eigentlich, über was reden wir, waren seine dabei bevorzugten Äusserungen...). Auch der Gemeinderat war (und ist) natürlich nicht davor gefeit, ab und zu unbequeme oder unangenehme Dinge durchsetzen zu müssen, was nicht überall auf Gegenliebe stiess (und stösst). Er verstand es aber gerade auch diese Entscheide zu vertreten, da er überzeugt war, dass die gefassten Beschlüsse richtig waren. Seine Ruhe und das souveräne Auftreten verschafften ihm Respekt. Seine Meinung hatte auch in „fremden“ Gremien Gewicht. Seine Stärke lag darin, Wesentliches von Unwesentlichem, bei noch so komplexen Geschäften, zu trennen. Nicht seine Interessen standen im Vordergrund - nein, nur das Wohl seiner Gemeinde, war für ihn wichtig. Er verhielt sich stets korrekt und behandelte alle Einwohner gleich. Und so hielt er dies auch mit uns Angestellten und auf der Verwaltung.

Jules - vielen Dank für die Superzeit, die ich mit Dir verbringen durfte und geniesse Deine jetzt freie Zeit.

100-jähriges Wiegenfest

Frau Berta Zweidler-Harlacher feiert im Kranken- und Pflegeheim Dielsdorf am 14. April 2002 ihren 100. Geburtstag. Der Gemeinderat gratuliert Frau Zweidler zu diesem seltenen Ereignis ganz herzlich und wünscht der Jubilarin für die kommende Zeit nur das aller Beste. Die Glückwünsche werden am Jubeltag durch eine Delegation des Gemeinderates noch persönlich überbracht.

Anzeige gegen Unbekannt

Am 25. Februar 2002 verursachte jemand an der Berg-/Hofwiesenstrasse eine Umweltverschmutzung. In diesem Strassenstück verlor ein Fahrzeug Öl oder Benzin, das durch die Feuerwehr und die Gebäudeversicherung beseitigt werden musste. Leider meldete sich niemand als Verursacher bei der Gemeinde. Deshalb erstattete der Gemeinderat bei der Polizei An-

GEMEINDEHÜSLI

zeige gegen Unbekannt. Haben Sie etwas gesehen? Wir wären für einen Tipp dankbar.

Bauen ohne Bewilligung

Gegen eine Bauherrschaft wurde für Bauen ohne Bewilligung eine Busse von Fr. 100.— ausgesprochen.

Lehrvertrag für Forstrevier

Das Forstrevier stellt Philipp Hadorn, Dänikon als Forstwartlehrling ab August 2002 an. Der Lehrvertrag wird bewilligt.

Abstimmungsdaten 2002

Im Jahre 2002 wird an folgenden abgestimmt:
2. Juni 2002 Kant. u. Eidg. Abstimmung
22. September 2002 Kant. u. Eidg. Abstimmung
24. November 2002 Kant. u. Eidg. Abstimmung

Bevölkerungsbarometer

Stand am	Schweizer	Ausländer	Total
31.12.00	944	102	1046
15.05.01	962	115	1077
23.08.01	965	116	1081
16.11.01	979	109	1088
31.12.01	981	87	1068

Pro Senectute Ortsvertretung

Frau Susanne Hänggi, (Tel. 844 26 09)
Regensbergstr. 49, Boppelsen

Öffnungszeiten Apotheke zum Gerichtshaus Dielsdorf

Montag-Freitag 08.00-12.30 Uhr
13.30-18.30 Uhr
Samstag 08.00-16.00 Uhr
Sonntag 10.00-14.00 Uhr
Dies gilt während 365 Tagen im Jahr!!

Schalteröffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

Montag, Mittwoch und Donnerstag
08.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr
Dienstag
07.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr
Freitag
07.00 durchgehend bis 14.00 Uhr

Am Freitag nach der Auffahrt (10. Mai 2002) ist das Büro der Gemeindeverwaltung geschlossen.

Telefonnummern der Gemeindeverwaltung

Hauptnummer 01/849 70 00
Fax 01/849 70 01

Direktwahl-Nummern und Emailadressen

Name
Tel.-Nrn.
E-Mail-Adressen
Ressorts

Frank Blindenbacher, Gemeindeschreiber
01/849 70 00
gemeinde@boppelsen.zh.ch
Bauamt
Sozialdienst
Vormundschaft

Karin Graf, Steueramt
01/849 70 05
steueramt@boppelsen.zh.ch
Finanzverwaltung

Christine Meier, Einwohnerkontrolle
01/849 70 06
einwohnerkontrolle@boppelsen.zh.ch
Zivilstandsamt
AHV-Zweigstelle
Militärsektion

Gemeindeverwaltung Boppelsen
Frank Blindenbacher

AHV-Beitragspflicht 2002

Der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), der Invalidenversicherung (IV) und der Erwerbsersatzordnung (EO) sind alle Personen obligatorisch angeschlossen, die ihren gesetzlichen Wohnsitz in der Schweiz haben oder in der Schweiz eine Erwerbstätigkeit ausüben. Die Beitragspflicht beginnt am 1. Januar des Kalenderjahres, das der Vollendung des 17. bzw. 20. Altersjahres folgt, und endet für Personen, die eine Erwerbstätigkeit ausüben, mit der Aufgabe

der Erwerbstätigkeit, frühestens jedoch mit der Erreichung des ordentlichen Rentenalters. Personen, die ihren Wohnsitz ins Ausland verlegen, erkundigen sich vor ihrer Ausreise mit Vorteil bei der Ausgleichskasse oder AHV-Zweigstelle ihres Wohnortes über ihre versicherungsrechtliche Situation im Ausland. Arbeitgebende, die Arbeitnehmende im Ausland beschäftigen, sollten sich bezüglich Beitragspflicht bei der zuständigen Ausgleichskasse informieren.

Meldepflicht

Arbeitgebende (inkl. Hausdienst- und Hauswartarbeitgebende), Selbständigerwerbende (im Haupt- und Nebenberuf sowie im Rentenalter), Nichterwerbstätige und Arbeitnehmende nicht beitragspflichtiger Arbeitgebender, die von keiner Ausgleichskasse erfasst wurden, sind gesetzlich verpflichtet, sich bei der AHV-Zweigstelle ihres Wohn- bzw. Betriebsortes oder bei der kantonalen Ausgleichskasse (SVA) zu melden.

1. Erwerbstätige

Die Beitragspflicht für Erwerbstätige beginnt am 1. Januar des Kalenderjahres, das der Vollendung des 17. Altersjahres folgt.

a) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Die Arbeitgebenden sind verpflichtet, 10,1 % AHV/IV/EO-Beiträge von den ausbezahlten Bar- und Naturallöhnen an die zuständige Ausgleichskasse zu entrichten. Ferner sind zusätzlich ALV-Beiträge von 3% für Löhne bis zu einer jährlichen Höchstgrenze von 106'800 Franken, sowie 2% für Löhne ab 106'801 bis 267'000 Franken abzurechnen. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eines im Ausland domizilierten Arbeitgebenden leisten folgende Beiträge: AHV/IV/EO: 9.5% des vollen Erwerbseinkommens; ALV 3% für Erwerbseinkommen bis zu einer jährlichen Höchstgrenze von 106'800 Franken, wobei 2% ALV für Erwerbseinkommen ab 106'801 bis 267'000 Franken.

b) Selbständigerwerbende

Die Selbständigerwerbenden haben der Ausgleichskasse einen persönlichen Beitrag von höchstens 9.5% ihres Einkommens aus selbständiger Erwerbstätigkeit zu entrichten.

2. Nichterwerbstätige

Nichterwerbstätige haben ab 1. Januar des Kalenderjahres, das der Vollendung des 20. Altersjahres folgt, Beiträge zu entrichten. Das gilt namentlich auch für Studierende an Mittel- und Hochschulen, Arbeitslose, Bezügerinnen und Bezüger einer Invalidenrente, vor dem AHV-Rentenalter Pensionierte und „Weltenbummler“.

Seit 1. Januar 1997 unterstehen auch nicht-erwerbstätige Ehefrauen und Witwen der Beitragspflicht. Die Beiträge der nicht-erwerbstätigen Ehefrauen und Ehemänner gelten jedoch als bezahlt, wenn ein Ehegatte im Sinne der AHV als erwerbstätig gilt und Beiträge (zusammen mit einem allfälligen Arbeitgebenden) von mindestens dem doppelten Minimalbetrag von 780 Franken (Bruttolohn von 7722 Franken) pro Kalenderjahr entrichtet.

Geschiedene Personen (Frauen und Männer) ohne Erwerbstätigkeit haben spätestens ab 1. Januar, welcher der Rechtskraft des Scheidungsurteils vorangeht, AHV/IV/EO-Beiträge zu bezahlen.

Ebenfalls der Beitragspflicht als Nicht-erwerbstätige unterstehen Personen, die im Kalenderjahr aus einer Erwerbstätigkeit nicht mindestens AHV/IV/EO-Beiträge von 390 Franken (entspricht einer Lohnsumme von 3861 Franken) entrichten. Auch Versicherte, die nicht dauernd voll erwerbstätig sind und je nach Vermögen oder Renteneinkommen vom Erwerbseinkommen als Selbständigerwerbende oder Arbeitnehmende (mit Einschluss des Beitrages des Arbeitgebenden) nicht mindestens bestimmte Jahresbeiträge leisten, haben als Nicht-erwerbstätige Beiträge zu bezahlen. Über die geltenden Grenzbeträge erteilt die AHV-Zweigstelle des Wohnortes oder die kantonale Ausgleichskasse Auskunft.

Für weitere Auskünfte sowie den Bezug von Merkblättern und Anmeldeformularen stehen die zuständigen AHV-Ausgleichskassen und die AHV-Zweigstelle zur Verfügung.

SVA Zürich
Röntgenstr. 17
8087 Zürich
Tel.-Nr. 01/448 50 00
www.svazurich.ch

Igel und Strassen

Alljährlich verlieren Tausende von Igel auf den Strassen ihr Leben. Um Nahrung zu suchen oder einen Geschlechtspartner zu finden, müssen die Igel mehrmals pro Nacht eine Strasse überqueren. Ihre einzige Überlebenschance sind Autofahrer, die in Siedlungen und Siedlungsnähe sowie in reich strukturierten Gebieten nicht zu schnell fahren, damit die Tiere rechtzeitig ausweichen können.

Der Lebensraum unserer Wildtiere ist zersstückelt. Viel zu viele Strassen zerschneiden auch die Wohngebiete der Igel und trennen günstige Schlafplätze von bevorzugten Nahrungsgebieten. Auf ihren mehreren hundert Meter langen Streifzügen zur Nahrungssuche müssen Igel jede Nacht zwischen 2 und 15 Strassen überqueren. Noch schlimmer ist es zur Brunstzeit im Mai und Juni. Dann legen Igel Männchen auf der Suche nach einem Weibchen pro Nacht häufig über drei Kilometer zurück und müssen dabei im Durchschnitt 12 mal über eine Strasse - und bei jeder Strassenüberquerung lauert der Tod durch Autoräder.

Entgegen alter Vorstellungen verweilen Igel nicht unnötig lange auf einer Strasse. Untersuchungen des Zoologen Fabio Bontadina haben ergeben, dass die Tiere die Fahrbahnen zügig und auf dem schnellsten Weg überwinden. Nähert sich ein Auto, versuchen die Stacheltiere, der Gefahr so rasch als möglich zu entkommen. Das sie sich auf der Strasse einrollen ist ein Märchen. Doch sie verharren meist kurz in der Bewegung, um sich zu orientieren. Beim schnell rollenden Verkehr ist diese Orientierungspause oft schon tödlich. Einzig eine angepasste Geschwindigkeit der Autofahrer sowie etwas Rücksichtnahme erlaubt den Igel eine rechtzeitige Flucht.

Igel haben keine bestimmten Wechsel und sie sind während der ganzen Nacht aktiv. Im Siedlungsraum und in der Nähe von Wald-rändern und Hecken ist überall damit zu rechnen, dass sie eine Strasse überqueren. Deshalb sollten Autolenker und Autolenkerinnen in diesen Gebieten das Tempo soweit drosseln, dass sie die kleinen Nachtwanderer erkennen und ihnen im Notfall ausweichen können. Damit auch noch unsere Nachkom-

men den vorwitzigen kleinen Kerlen in freier Natur begegnen können und sie nicht nur aus dem Bilderbuch oder als Comicfigur kennen.

Verein pro Igel, Postfach 77, 8932 Mettmenstetten

www.pro-igel.ch (Tel. 01/767 07 90)

Wichtige Daten 2002

Abstimmungen

02.06. Eidg./kant. Abstimmung
22.09. Eidg./kant. Abstimmung
24.11. Eidg./kant. Abstimmung

Sitzungen Gemeinderat

März 20.
August 07./21.
April 03./17.
September 04./18.
Mai 02./15./29.
Oktober 02./16./30.
Juni 12./26
November 13./27.
Juli 10./24.
Dezember 11./

Gemeindeversammlungen

Freitag 14.06.
Donnerstag 05.12.

Behördenkonferenz

29.10. Gemeinderat, Rechnungsprüfungskommission, Primarschulpflege

Häckler

Samstag 16.03. Samstag 09.11.

Christbaumverkauf

18.12. bei Zimmerei Gebr. Hauser

Papier und Karton

01.06. 07.09. 07.12.

Sperrgut/Altmetall

01.06. 07.09. 07.12.

Sonderabfälle

04.04. 10.00 bis 12.00 Uhr

Textilien/ Schuhsammlung

Juni/ November

Daten noch nicht definitiv festgelegt

Jungbürgerfeier Jg. 84

25.10. Durchführung noch nicht bestimmt

Kehrichtabfuhr

jeden Mittwoch
(anstelle 01.05. = 30.04. und anstelle 25.12. = 24.12. spez. Regelung)

Grüngut

Winter 21.03./04.04.
Sommer ab 04.04. wieder wöchentlich bis zum 05.12., dann 19.12.
(anstelle Auffahrt 09.05. = 08.05. und Bundesfeiertag 01.08. = 31.07.)



Verkauf am Schalter der Gemeindeverwaltung

Die Velovignette 2002 kann ab sofort am Schalter der Gemeindeverwaltung zum Preis von Fr. 5.— ebenso wie

.....der schöne Bopplisser Pin zu Fr. 10.— pro Stück und die informative Panorama-karte zu Fr. 4.— je pro Stück bezogen werden.

SOS-Starthilfe

Kommst du im Sommer 2002 aus der Schule und hast noch keine Lehrstelle oder sonstige Anschlusslösung?
Dann bietet Dir die Berufs- und Laufbahnberatung folgende Unterstützung:

- Hilfe bei der Lehrstellensuche
- Überprüfen deines Berufswunsches (ist dieser realistisch?)
- Gibt es andere Berufsmöglichkeiten?
- Sind deine Bewerbungsunterlagen korrekt?

Bitte melde dich telefonisch oder persönlich ab 4.3.02 im Sekretariat der Berufsberatung Dielsdorf an. (Tel.-Nr. 01/855 65 50)

Dorfinformationen

Stand: 28. Februar 2002

Zuzüge

- Beständig, Elfriede, Buchserstrasse 1
- Frei, Thomas, Alte Buchserstrasse 18
- Lawson Ewang, Amsel, Sonnhaldenstrasse 3
- Roth, Markus, Stapfenstrasse 3
- Wiederkehr, Simone, Stapfenstrasse 3
- Wipf, Barbara, Rebbergstrasse 29
- Zweidler, Christian, Bergstrasse 21

Wegzüge

- Hauser, Anna, Rebbergstrasse 10
- Hemann, Claus und Hemmann-Burkhart, Gertrud, Bergstrasse 7
- Kolb, Andre, Bingertstrasse 2
- Müller, Emanuel, Buchserstrasse 1
- Munz, Detlev, Weidgangstrasse 10
- Völkle Philipp, Alte Buchserstrasse 18

Geburten

- 09.11.2001 Regensburger, Noah, Sohn des Regensburger, Thomas und der Regensburger-Jährmann, Maria-Jos, Langacker
- 13.02.2002 Belgeri, Laura Sofia, Tochter des Belgeri, Alfio und der Belgeri-Gadient, Claudia, Hofwiesenstrasse 3 G
- 15.02.2002 Frischknecht, Stefan, Sohn des Frischknecht, Hans Ulrich und der Frischknecht-Hauser, Brigitte, Lägernstrasse 18

Trauungen

- 01.02.2002 Lawson Ewang, Amsel und Christen-Oliveira da Silva, Jandira, Sonnhaldenstrasse 3
- 02.02.2002 Bunte, Thomas und Altorfer, Janine, alte Buchserstrasse 8 C
- 09.02.2002 Ochsner, Werner und Bernegger-Burkhard, Susanne, Rebbergstrasse 9

Jubilare

14. April Zweidler-Harlacher, Berta, Kranken- und Pflegeheim Dielsdorf, **100 Jahre**

16. April Gassmann, Ernst, Lägernstrasse 1, 87 Jahre

21. April Sutter-Zimmermann, Martha, Neuwiesstrasse 4, 82 Jahre

01. Mai Beerkircher-Kaufmann, Hermine, Kranken- und Pflegeheim Dielsdorf, 90 Jahre

16. Mai Hauser-Zaugg, Marguerite, Otelfingerstrasse 3, 86 Jahre

16. Mai Mettier, Albert, Ruggernstrasse 7, 82 Jahre

16. Mai Schoch, Ernst, Kranken- und Pflegeheim Dielsdorf, 82 Jahre

27. Mai Gassmann, Rudolf, Männerheim der Heilsarmee, Waldkirch, 80 Jahre

21. Juni Vonrüti, Rudolf, Ruggernstrasse 12, 88 Jahre

25. Juni Städeli-Mäder, Johanna, Sonnhaldenstrasse 3, 80 Jahre

13. Juli Vonrüti-Meier, Hermine, Ruggernstrasse 12, 80 Jahre

16. Juli Städeli, Markus, Sonnhaldenstrasse 3, 85 Jahre

Goldene Hochzeit

12. Juli Sutter-Zimmermann Ernst und Martha, Neuwiesstr. 4

Todesfälle

07. März Frischherz Josef Gottlieb, Rebbergstrasse 14, 74 Jahre

09. März Gassmann Paul, Stapfenstrasse 1, 93 Jahre

Osterbräuche

Was man weiss und doch nicht kennt...

„Ostárâ, Eóstra [war] eine bei den westgermanischen Stämmen verehrte Licht- und Frühlingsgöttin. ..

Die Übertragung der Licht- und Lebensfeier auf Christum, die Sonne des Lichts und des Lebens, konnte sich leicht vollziehen. Und da der heidnische und christliche Festtag der Zeit nach nahe aneinander lagen, konnte es wohl geschehen, daß letzterer im Volksmunde den Namen des ersteren überkam. . .

Die Vorstellung und der Brauch des Volkes zeigen noch eine Reihe von Tatsachen auf, die ebenfalls dem Heidentum entstammen" (C. Meusel, Kirchliches Handlexikon, Band 5, 1897, Seite 94).

Der Osterhut war ursprünglich ein Blumen- oder Blätterkranz. Der Kreis oder die Krone stand für die Sonne und ihren Weg am Himmel, der die Wiederkehr des Frühlings brachte."

Die Neueinkleidung zu Ostern entwickelte sich, weil es als unhöflich und damit als unglückbringend angesehen wurde, wenn man die skandinavische Frühlingsgöttin (oder Eastre) in irgend etwas anderem als einem neuen Gewand begrüßte, denn die Göttin schenkte der Erde ein solches"

(The Giant Book of Superstitions).

„Überall jagen sie nach den buntgefärbten Ostereiern, die der Osterhase gebracht hat. Das ist nicht nur ein Kinderspiel, sondern ein Überbleibsel eines Fruchtbarkeitsritus, wobei die Eier und der Hase Fruchtbarkeit symbolisieren“

(Funk & Wagnalls, Standard Dictionary of Folklore, Mythology and Legend, New York, Band 1, 1949, Seite 335).

Ostern war ursprünglich das Frühlingsfest zu Ehren der germanischen Licht- und Frühlingsgöttin, die im Angelsächsischen als Eastre bekannt war" (The Westminster Dictionary of the Bible). Im Neuen Testament gibt es keinen Hinweis auf die Beobachtung eines Osterfestes"

(Encyclopaedia Britannica).

Der Hase war die Begleitung der germanischen Göttin Ostara"

(Funk & Wagnalls Standard Dictionary of Folklore, Mythology and Legend).

Eier sollen schon bei den Frühlingsfesten im alten Ägypten, Persien, Griechenland und Rom gefärbt und gegessen worden sein"

(Celebrations).

Osterg Gebäck: Es handelt sich dabei um einen heidnischen Brauch.

Ihre jeweilige Licht- und Frühlingsgöttin verehrten auf diese Weise die Ägypter, Chinesen, Griechen und die germanischen Völker des nördlichen Europa"

(Dreimal Schwarzer Kater, R. Brasch).

„Viele populäre Weihnachts- und Osterbräuche sind ein Abklatsch etlicher heidnischer Überbleibsel - das Osterei und der Osterhase sind beispielsweise Symbole, die mit Fruchtbarkeitsriten im Frühling zusammenhängen."

The New Encyclopaedia Britannica

Quelle: Internet

Die BOZY-Redaktion wünscht Ihnen frohe Ostern

IMPRESSUM

Erscheinungsweise:
Auflage:
Verteilung:
Redaktionsschluss Ausgabe 2/2002:

vierteljährlich
500 Exemplare
Zustellung per Post
14.05.03.2002

Redaktionsadresse:
Ruth Jaisli
Rohracherstrasse 7
8113 Boppelsen
Tel. 01 - 844 28 33

AKTUELLES
MAIACHER
KULTURELLES
MAIERIESLI
GEMEINDEHÜSLI
STECKBRÄTT
FREISCHAFFENDER MITARBEITER
LAYOUT
VERSAND AUSWÄRTIGE
DRUCK
FINANZEN

Ruedi Schmid
Susi Hotz
Ruth Jaisli
Eva Maisch
Katharina Schneider
Katharina Schneider
Adrian Mäder
Rolf Arnold, Katharina Schneider
Rolf Arnold
Huser Druck AG, Boppelsen, Zürich
Hildegard Stecher

Preise:
CHF 5.- Einzelheft
CHF 15.-/J Boppelsen
CHF 20.-/J Auswärtige

Zahladresse:
Bopplisser Zytig
8113 Boppelsen
PC-Kto. 80-70570-0